

Vorlagennummer: E 18/0286/WP18
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 04.06.2025

Ökologisches Friedhofsentwicklungskonzept - Sachstandsbericht

Vorlageart: Kenntnisnahme
Federführende Dienststelle: E 18 - Aachener Stadtbetrieb
Beteiligte Dienststellen:
Verfasst von: DEZ VII, E18/TD.400

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
02.07.2025	Bezirksvertretung Aachen-Eilendorf	Kenntnisnahme

Erläuterungen:

Die ökologische Qualität der Aachener Friedhöfe aufzuwerten und gleichzeitig die Funktion als Ort der ruhigen Erholung zu verbessern, ist das Ziel von zwei Förderprojekten des Aachener Stadtbetriebs.

Das Förderprojekt „Entwicklung der Aachener Bezirksfriedhöfe zur nachhaltigen Steigerung der Biodiversität und ruhigen Erholung“ ist Teil des Förderprogramms „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ (KoMoNa) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). Das Fördervolumen beträgt 457.458,68 €, zuzüglich eines 20%igen Eigenanteils des Aachener Stadtbetriebs.

Begonnen wurde das Projekt am 01.03.2022. Nach einer Aufstockung der Mittel und Verlängerung der Bearbeitungszeit im Dezember 2024 ist die Fertigstellung für den 28.02.2026 vorgesehen. Teil des Projekts sind die zehn Bezirksfriedhöfe Aachen Brand, Walheim, Schleckheim, Kornelimünster Schildchenweg, Nimmer Straße, Hander Weg, Verlautenheide, Richterich, St. Laurentius und Haaren.

Das Projekt soll die ökologische Qualität der Friedhöfe nachhaltig steigern und gleichzeitig die Funktion als Ort der ruhigen Erholung verbessern. Zu den umzusetzenden Maßnahmen gehören die Erstellung eines ökologischen Friedhofsentwicklungskonzeptes, die Neupflanzungen von Bäumen und Gehölzen, das Anlegen von Wiesen- und Blühflächen, Entsiegelungen sowie das Aufstellen neuer Sitzgelegenheiten. Begleitet wird das Projekt durch Öffentlichkeitsarbeit zur Information und zum aktiven Einbringen der Bürger*innen.

Die Erstellung des ökologischen Entwicklungskonzepts wurde an die Firma Planrat Venne aus Kassel vergeben und im vergangenen Jahr fertiggestellt. Parallel hat der Stadtbetrieb bis zum Frühjahr 2025 bereits 125 Bäume auf den Projektfriedhöfen gepflanzt. Zudem wurden neue Sitzbänke und -gruppen eingerichtet, weitere Gehölze gepflanzt, Staudenbeete angelegt und asphaltierte Wegeflächen entsiegelt. Bis 2026 werden auf den bezirklichen Friedhöfen circa 60 weitere Bäume gepflanzt und an geeigneten Standorten, Wiesen- und Blühflächen angelegt.

Im November 2022 erhielt der Aachener Stadtbetrieb - im Rahmen des Bundesprogramms "Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel" - durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) die Zusage zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Friedhofsflächen auf den innerstädtischen Friedhöfen. Das Fördervolumen beträgt 628.400 € zuzüglich eines 10%igen Eigenanteils des Aachener Stadtbetriebs.

Auch hier wurde ein ökologisches Friedhofsentwicklungskonzept durch das Planungsbüro Planrat Venne aus Kassel erarbeitet. Aus dem Planungskonzept wurden im Frühjahr 2025 bereits 211 Baumpflanzungen auf den innerstädtischen Friedhöfen für über 217.000 € durchgeführt. Weitere Maßnahmen wie die Umwandlung von Scherrasen in Wiesen, Gehölz- und Staudenpflanzungen, Errichtung von Bankstandorten und die Anlage eines Sinnesgartens auf dem Friedhof Hüls werden bis zum Projektende im Dezember 2026 folgen.

Herr Dr. Martin Venne, Inhaber des beauftragten Planungsbüros aus Kassel, hat in einer Präsentation das Ziel, die Vorgehensweise und die wichtigsten Ergebnisse beider Entwicklungskonzepte zusammengefasst. Die Präsentation stellt die Ziele und Maßnahmen inhaltlich dar und liegt der Vorlage bei. Die Maßnahmen und Entwicklungspläne stellen die durch die Förderung bereits umgesetzten Maßnahmen dar und entwerfen anhand weiterer Maßnahmenvorschläge einen Ausblick auf mögliche zukünftige Entwicklungsmaßnahmen. Unser angestrebtes Ziel ist es, auch in den nächsten Jahren weiterer Entwicklungsmaßnahmen umsetzen zu können.

Auf dem Friedhof Nirmir Straße in Eilendorf wurden im Jahr 2024 insgesamt 18 neue Bäume sowie mehrere neue Gehölze, wie Hainbuchenhecken und solitäre Ziergehölze, gepflanzt. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität wurden drei Einzelbänke und zwei Sitzgruppen bestehend aus jeweils zwei Bänken und einem Tisch aufgestellt. Ergänzend hierzu wurde ein Teilstück der gepflasterten Fläche in Grabflur 4 entsiegelt. Für den Herbst 2025 sind weitere Baumpflanzungen und das Anlegen von vereinzelt Wiesen- und Blühflächen vorgesehen. Zudem wird zeitnah ein schwer zugänglicher Fahrradständer auf der Rasenfläche am nördlichen Eingang des Friedhofs an eine geeignete Stelle am Wegrand versetzt.

Anlage/n:

1 - Präsentation Friedhofsentwicklungskonzept 20250603 (öffentlich)

2 - Friedhofsentwicklungskonzept Eilendorf (öffentlich)

Ökologische Entwicklungskonzepte für die Friedhöfe in Aachen

Aachener Stadtbetrieb
Sitzung des Betriebsausschusses am
03.06.2025

Dr.-Ing. Martin Venne



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Anpassung urbaner
und ländlicher Räume
an den Klimawandel

Gefördert durch:



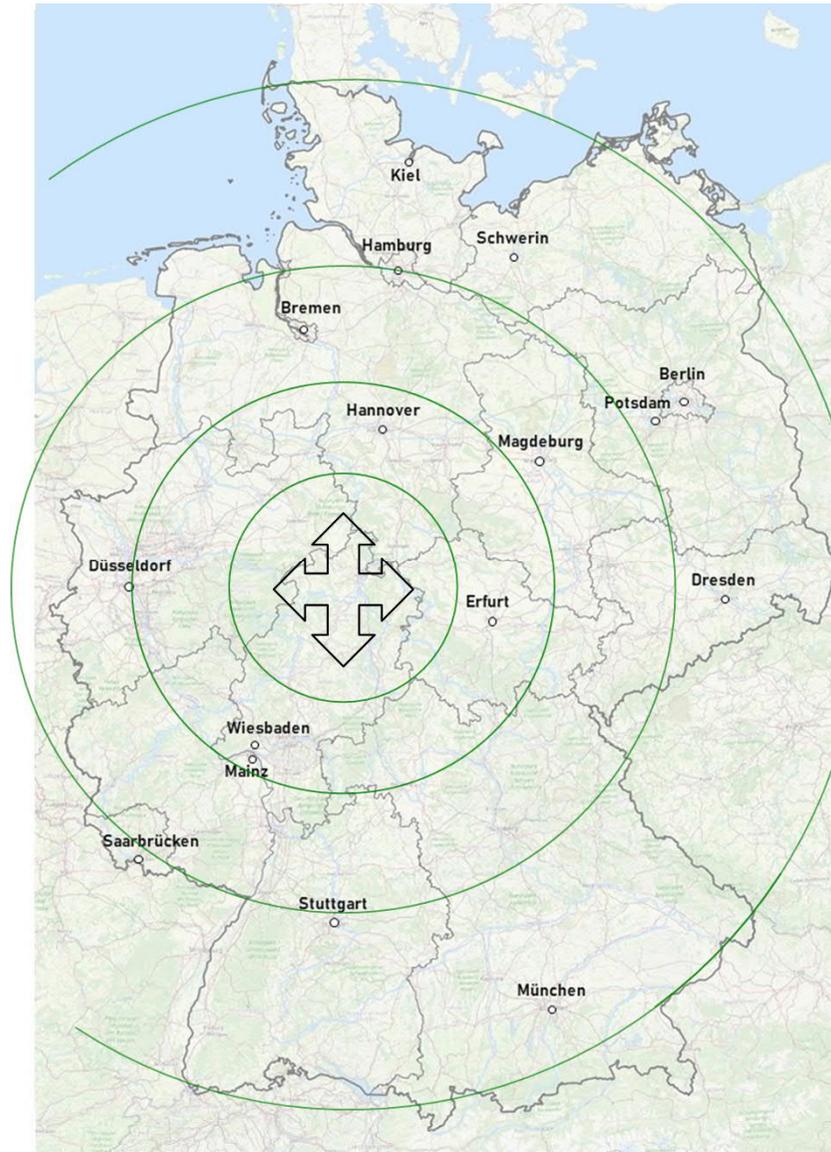
Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bürobeschreibung

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



PLANRAT VENNE bietet seit mehr als 25 Jahren Planungs- und Beratungsleistungen für **kommunale und konfessionelle Friedhofsträger** im gesamten Bundesgebiet an.

Insgesamt wurden für und mit unseren 228 Auftraggebern **Entwicklungskonzepte** für 915 Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von 4.015 Hektar* erarbeitet.

Inzwischen bestehen sechzehn Planungs- und Beratungsmodule für die Durchführung von Friedhofsentwicklungsplanungen.

*Stand 08.01.2025

Aachener Friedhöfe Teil des Förderprojektes „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“

Der Aachener Stadtbetrieb setzt sich für seine Friedhöfe ein und hat erfolgreich Fördergelder zur Durchführung ökologischer Friedhofsentwicklungskonzepte aus zwei Förderprogrammen beantragt.

- Programm „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ für die bezirklichen Friedhöfe
Gesamtfördersumme 571.832 Euro
Förderquote 80 Prozent
- Programm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ für die innerstädtischen Friedhöfe
Gesamtfördersumme 628.400 Euro
Förderquote 90 Prozent

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Anpassung urbaner
und ländlicher Räume
an den Klimawandel



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Im Jahr 2024 wurden bereits Baumpflanzungen auf den bezirklichen Friedhöfen, dem Westfriedhof I und II sowie den Friedhöfen Hüls und Forst realisiert. Bis März 2025 wurden 211 Bäume gepflanzt. Weitere Baumpflanzungen sind vorgesehen.

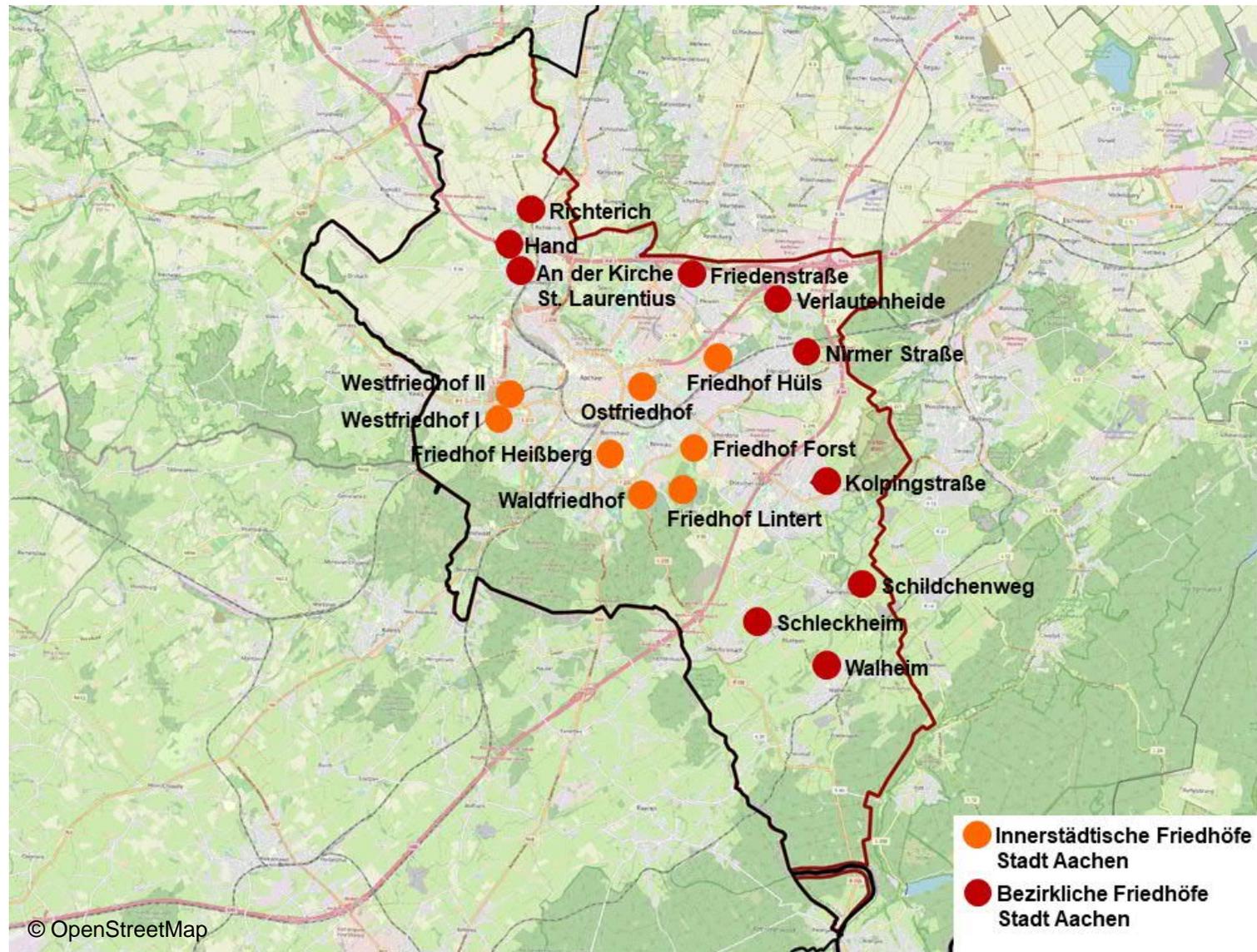
Es wurden neue Sitzgelegenheiten und Beete angelegt sowie Flächen entsiegelt.

An den Eingängen der Hauptfriedhöfe wurde die Beschilderung um Lagepläne ergänzt, diese Maßnahme wird auf den weiteren Friedhöfen noch folgen.

Ökologische Friedhofsentwicklungskonzepte für die bezirklichen und innerstädtischen Friedhöfe der Stadt Aachen - Auftragsinhalte

- 1. Erfassung der Strukturbestandteile**
Luftbilder und ältere Bestandspläne aus dem GIS-Programm (Caigos), Baumkataster aus dem EDV-Programm DBG-Baum, ältere Belegungspläne aus dem EDV-Programm (IRIS)
- 2. Vegetationskonzepte**
zur ökologischen Weiterentwicklung des Baumbestands, der Gehölzflächen sowie der krautigen Flächen
- 3. Konzept Wasserregime**
mit dem inhaltlichen Schwerpunkt auf die Potenziale zur Abführung und Versickerung der Niederschläge
- 4. Leitkonzept zur ruhigen Erholung**
Umfrage zur Nutzung von Friedhöfen für Freizeit- und Erholungszwecke; Entwicklungskonzepte für die ruhige Erholung
- 5. Qualitative Bewertung der öffentlichen Leistungen und Funktionen**
für die einzelnen Friedhöfe sowie eine Gesamtbewertung der bezirklichen sowie innerstädtischen Friedhöfe
- 6. Kostenschätzungen bzw. pauschale Budgetplanung**
differenziert nach Friedhöfen

Bezirkliche Friedhöfe und innerstädtische Friedhöfe der Stadt Aachen Übersichtskarte

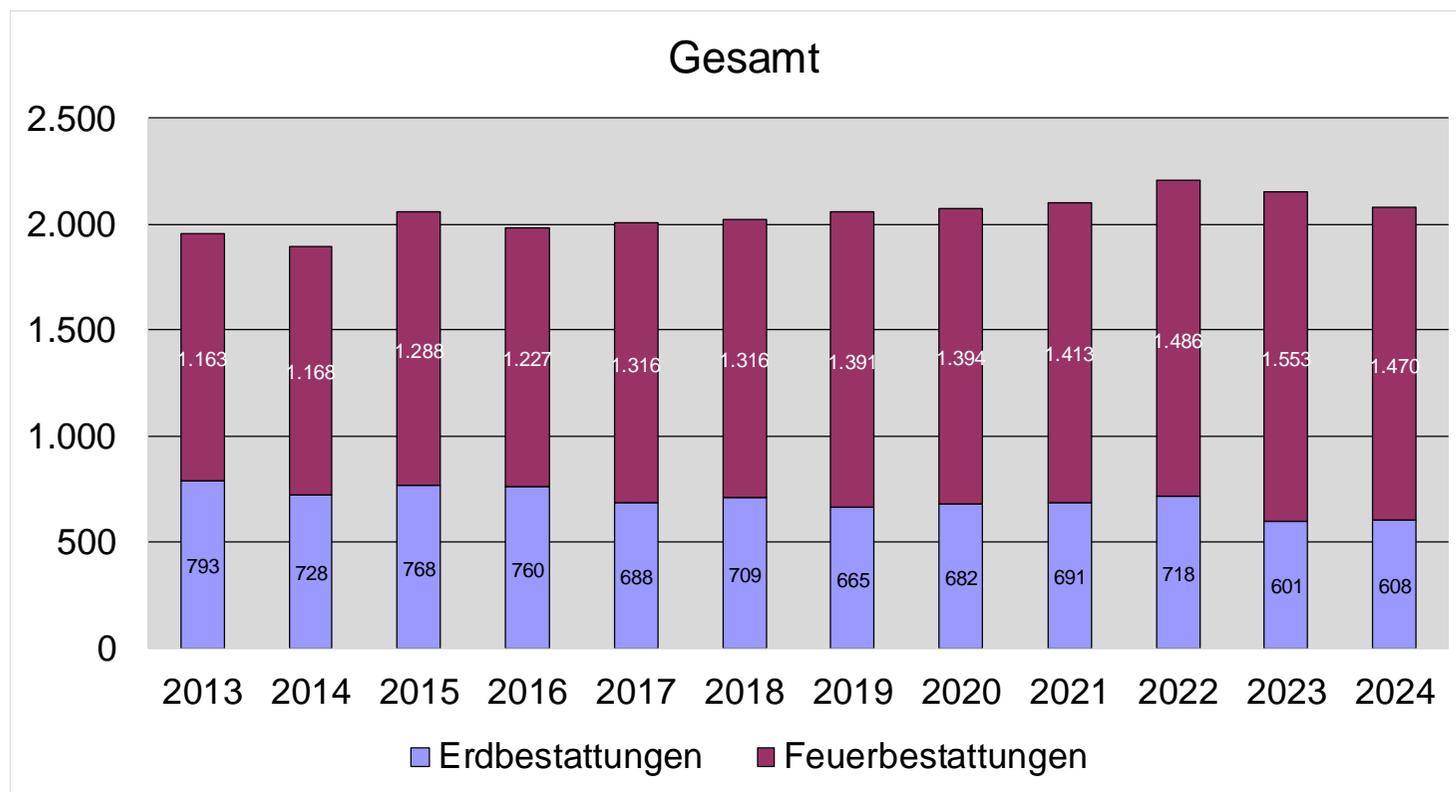


Bildquelle: Kartengrundlage Openstreetmap, eigene Bearbeitung

Veränderungen im Friedhofs- und Bestattungswesen

- Bestattungsnachfrage in Aachen
- Entwicklung von Bestattungsangebot und Bestattungsnachfrage
- Wettbewerb und Wettbewerber
- Exkurs Friedhofsüberhangflächen

Bezirkliche Friedhöfe und innerstädtische Friedhöfe der Stadt Aachen Erd- und Feuerbestattungen im Zeitraum 2013 bis 2024, Fallzahlen



Im Zeitraum von 2013 bis 2024 hat sich der Feuerbestattungsanteil kontinuierlich erhöht, und zwar von 59 Prozent auf 71 Prozent.

Die Bestattungsfallzahlen lagen im Fünfjahreszeitraum 2013 bis 2017 bei durchschnittlich 1.980 Fällen. Im Vergleich dazu hat es im Fünfjahreszeitraum 2020 bis 2024 mit durchschnittlich 2.116 Fällen eine etwa neunprozentige Erhöhung geben.

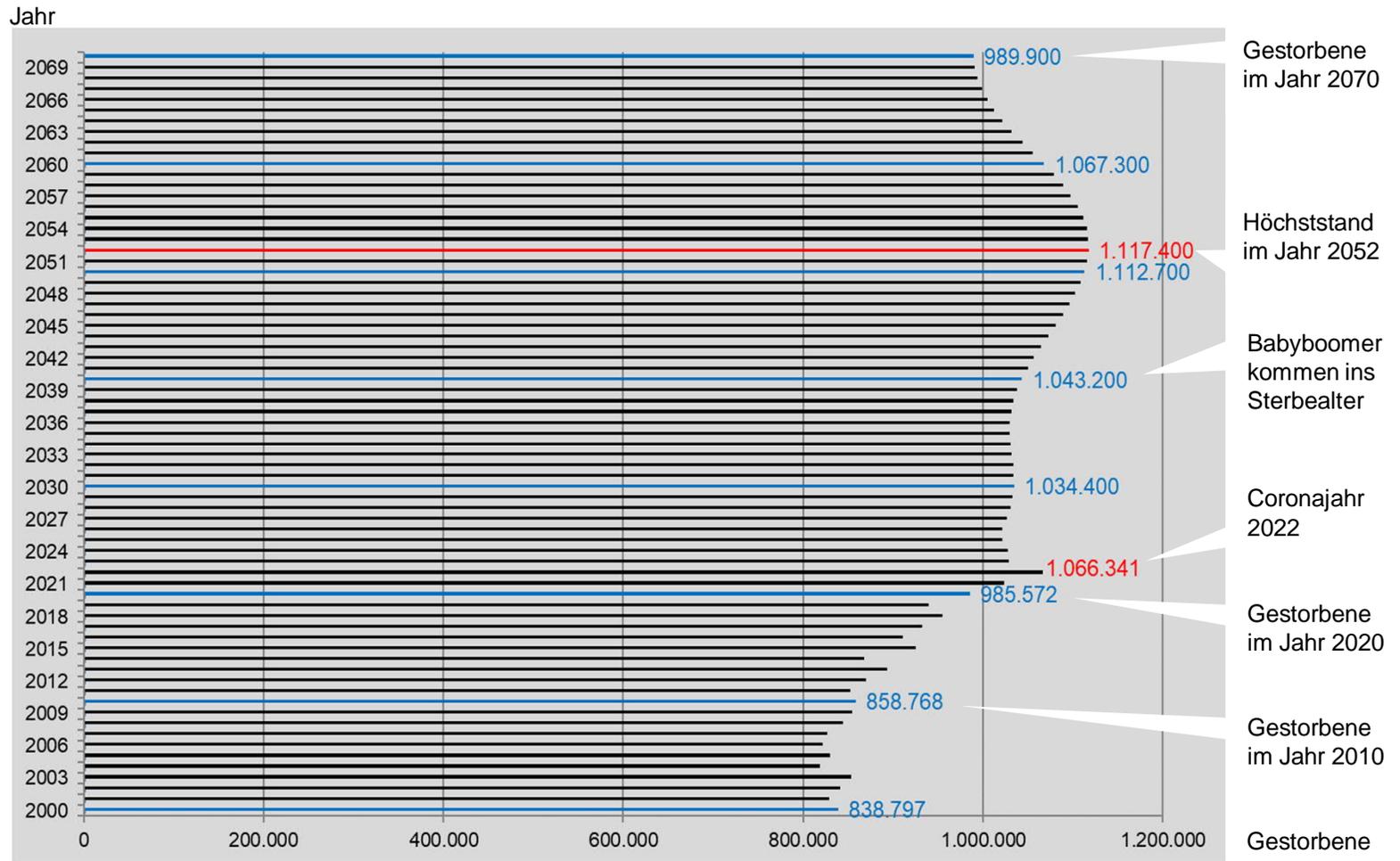
Ob die rückläufigen Bestattungszahlen in den Jahren 2023 und 2024 auf einen Rückgang der Sterbefälle oder auf eine Abwanderung auf außerörtliche Friedhöfe zurückzuführen ist, wäre zu prüfen.

Flächenbedarfsberechnung und Belegungsplanung

Sterbefallzahlen in Deutschland: Jahr 2000 bis 2023 sowie Prognose bis zum Jahr 2070

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



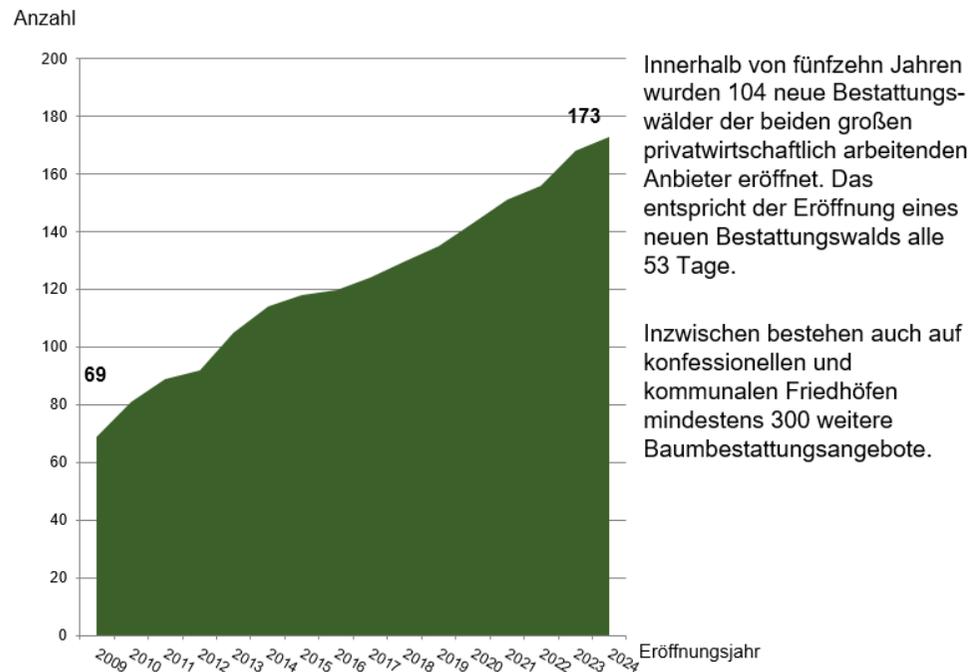
Real Gestorbene 2000-2023 / Prognose Sterbezahlen bis 2070, Basis 2021 Var.2 Moderate Entwicklung, Stat. Bundesamt

Bis zum Jahr 2052 ist in der Deutschland mit steigenden Sterbezahlen zu rechnen. Danach werden die Sterbezahlen wieder deutlich abnehmen.

Veränderungen im Friedhofs- und Bestattungswesen führen zu Problemen bei der Finanzierung von Friedhöfen

Wettbewerb um Bestattungsfälle

- Low-Budget-Angebote von Krematorien
- Bestattungsangebote in Kirchen
- Privatwirtschaftliche Bestattungswälder
- Privatwirtschaftliche Urnenhäuser
- Privatwirtschaftliche Bestattungshäuser
- Aufhebung des Friedhofszwangs für Urnen (Bremen, evtl. ab 2026 Rheinland-Pfalz)



Folge: Zunahme freier Flächen mit Potenzial für eine ökologische Aufwertung sowie für die Aktivierung ruhiger Naherholungsfunktionen

Bewertung öffentlicher Leistungen und Funktionen von aktiven Friedhöfen

Potenziale der Friedhöfe für die Umwelt- und Gesundheitsvorsorge

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Erholungs- und Freizeitwert



Ökologische Funktion



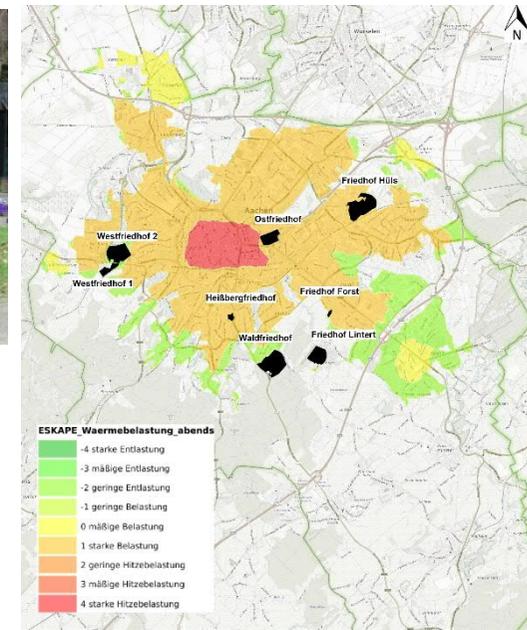
Kulturelle Funktion (DMS)



Soziale Funktion

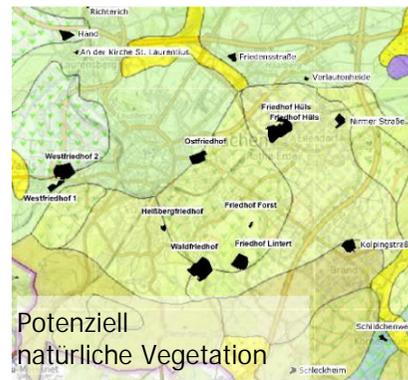
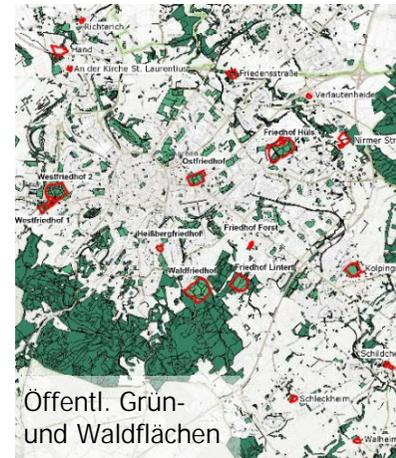
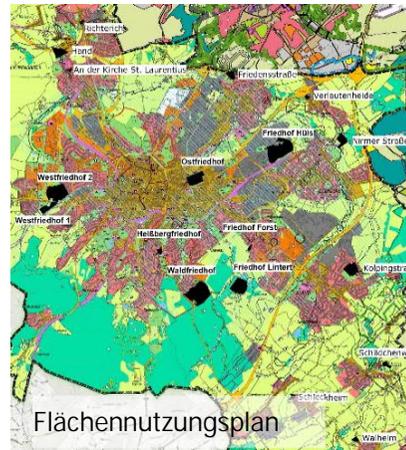
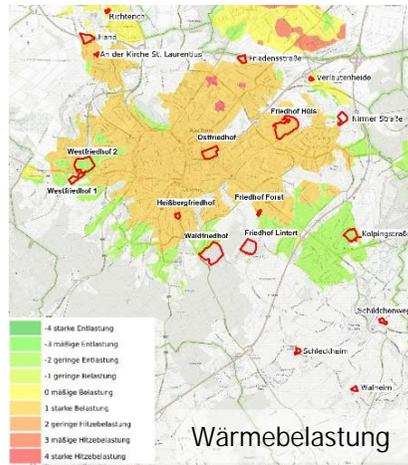


Wirtschaftsfaktor



Stadtklimatische Funktion

Auswertung ökologisch relevanter Daten und Pläne



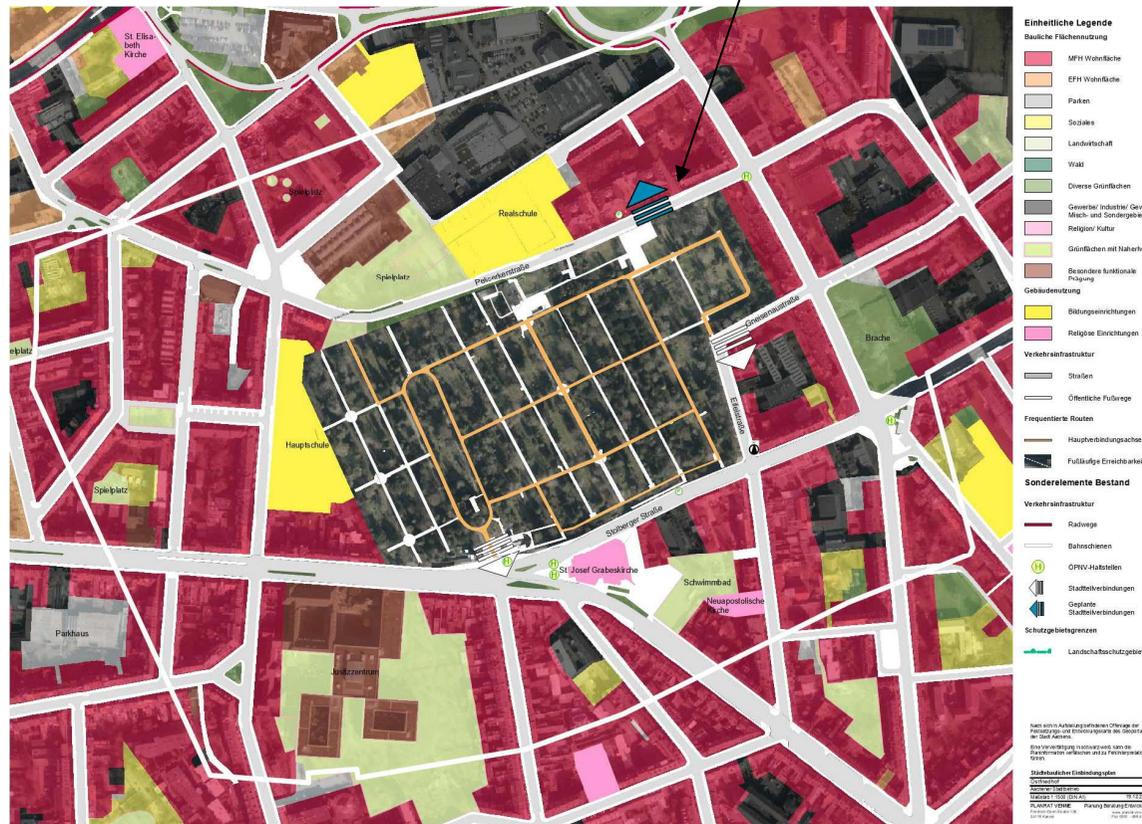
Die Bestandsanalyse umfasst die Auswertung ökologisch relevanter Daten und Pläne* und stellt sie in den Kontext der Aachener Friedhöfe.

Bildquelle: Kartengrundlage DR GRÜTTEMEIER, Tim, STÄDTEREGIONAACHEN, DER STÄDTEREGIONS RAT mit GEONET Online: Geoportal inkasPortal [https://geoportal.staedteregion-aachen.de/ (Abruf: 25.01.2024)], eigene Bearbeitung. *ESKAPE: Entwicklung StädteRegionaler KlimaAnpassungsprozessE

Friedhöfe der Stadt Aachen Städtebauliche Einbindung, Beispiel Ostfriedhof

Bei der Analyse der Friedhöfe ist deren städtebauliche Einbindung zu berücksichtigen. Hieraus leiten sich konkrete Maßnahmen ab.

Zum Beispiel ist beim Ostfriedhof die Öffnung eines parkartigen Friedhofsteils zur Peliserkerstraße hin vorgesehen.



Schwerpunkte

- ✓ Anbindung des Friedhofs an die Umgebung
- ✓ Überprüfung des Wegenetzes auf hauptfrequentierten Friedhofsbereichen auf Durchlässigkeit
- ✓ Reduzierung von Angsträumen
- ✓ Freihaltung von Sichtachsen
- ✓ Instandhaltung und Optimierung der Ausstattung mit Bezug zum lokalen Erholungswert (z.B. Bänke)
- ✓ Entwicklung von Erlebnispfaden für das Naturerlebnis wie auch zur verbesserten Orientierung
- ✓ Lokalisierung von Flächen mit Potenzial für die ruhige Erholungsnutzung
- ✓ Vor Ort entwickelte positive Maßnahmen werden konzeptionell auf weitere Friedhöfe angewendet

Friedhöfe der Stadt Aachen

Bestandsanalyse – Steckbriefe: Beispiel Friedhof Ostfriedhof

Friedhofsgröße	12,53 Hektar	Eröffnung	1803
Friedhofstyp 2: Großer alter Stadteilfriedhof			
			
Abb. 17 Luftbild: Ostfriedhof ³⁹			

Für jeden Friedhof des Stadtbetriebs Aachen besteht eine umfangreiche Beschreibung mit folgenden Inhalten:

- ✓ Steckbrief mit Größe, Eröffnung Luftbild und Beschreibung
- ✓ Bestattungsfallzahlen
- ✓ Bestandsplan Bäume und Baumschonbereiche
- ✓ Bestandsplan Gehölzflächen und krautige Flächen
- ✓ Wegenetz

Der Ostfriedhof wird hier exemplarisch aufgeführt.

Innerstädtische Friedhöfe der Stadt Aachen

Bestandsanalyse – Baumbestand: Beispiel Waldfriedhof



Einheitliche Legende

Örtliche Bestandsanalyse Baumschonbereiche
innerhalb aktiver Grabflächen 08 - 09/2023

- 50% Baumschonbereich
- 100% Baumschonbereich
- Großbäume >1,50 m Stammumfang
- Schonbereich Alleen, Baumreihen
- Bäume außerhalb aktiver Bestattungsflächen (Rahmengrün)

Bestandsdaten Auftraggeberin

- Ausgliederung kurzfristig
- Ausgliederung langfristig
- Entwicklung ökolog. Bestattungsangebote

Datenquelle Bestandsplan: Aachener Stadtbetrieb,
E-Mail 04.10.2022, Pläne
Friedhofslure_20220505_DBG_Parzellen,
Hintergrunddaten_20220803_IRIS_Export,
Überarbeitete Grabflure und
Grabfelder_shape_2022-09-29_13-35-47

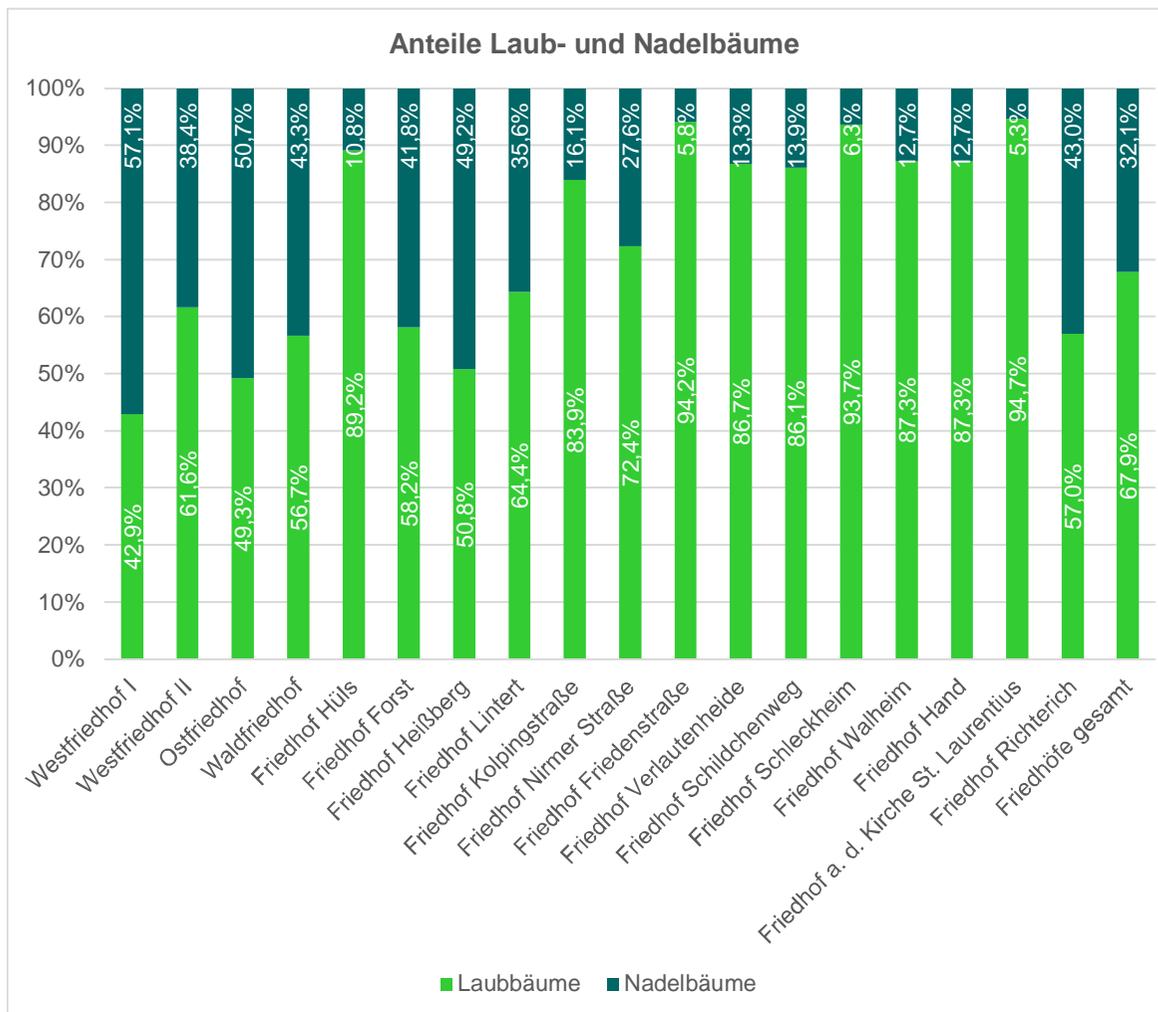
Eine Vervielfältigung in schwarz-weiß kann die
Planinformation verfälschen und zu Fehlinterpretationen
führen.

Bestandsplan Baumschonbereiche 08 - 09/ 2023

Waldfriedhof
Aachener Stadtbetrieb
Maßstab 1:2.700 (DIN A3) 08.05.2024
PLANRAT VENNE Planung Beratung Entwicklung
Friedrich-Ebert-Straße 136 www.planrat-venne.de
34119 Kassel Fon 0561 - 499 44 771

Der Baumbestand auf den Friedhöfen wurde differenziert ausgewertet. In den Bestandsplänen sind die Großbäume mit einem Stammumfang größer 150 cm sowie Baumschonbereiche im Bereich von Bestattungsflächen dargestellt.

Innerstädtische und bezirkliche Friedhöfe der Stadt Aachen Bestandsanalyse – Baumbestand



Auf den Aachener Friedhöfen standen am 28.07.2023 insgesamt 18.544 Bäume, davon sind 68 Prozent Laubbäume.

74,6 Prozent der Baumarten sind heimisch, 18,8 Prozent gebietsfremd und 6,6 Prozent unbestimmt.

Die größten Nadelbaumbestände sind auf dem Westfriedhof I, dem Ostfriedhof und dem Friedhof Heißenberg zu finden. Auf diesen Friedhöfen ist auch der Anteil gebietsfremder Arten am höchsten.

Zielsetzung: Der Stadtbetrieb Aachen strebt einen Anteil heimischer Gehölze von mind. 80 Prozent an. Auch der Laubbaumanteil soll erhöht werden; ein exemplarisches Umstellungsbeispiel auf dem Waldfriedhof weist den Weg dahin.

Aachen hat mit 12 Bäumen je 1.000 qm eine vergleichsweise hohe Baumanzahl, wobei regelmäßige Neupflanzungen notwendig sind, um Abgänge auszugleichen.

Umstellungskonzept zur Erhöhung des Laubbaumbestands am Beispiel des Waldfriedhofs Aachen

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Der Umstellungsbereich liegt innerhalb des Grabfelds 102 um den zentralen Platz am Ende der Hauptachse im Anschluss der Trauerhalle. Hier stehen vor allem Nadelbäume.

Bildquelle: Aachener Stadtbetriebe, E-Mail 04.10.2022: Pläne Friedhofsflure_20220505_DBG_Parzellen, eigene Bearbeitung.

Umstellungskonzept zur Erhöhung des Laubbaumbestands am Beispiel des Waldfriedhofs Aachen

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Bildquelle: eigene Aufnahme

Innerhalb des ca. 1.500 Quadratmeter großen Umstellungsbereichs im Grabfeld 102 stehen etwa 60 Fichten (*Picea abies*, *Picea omorika*). Die Fichten stehen zu eng und weisen eine schwindende Vitalität auf.

Laubbäume beanspruchen im Vergleich zu Nadelbäumen eine deutlich größere Fläche. Insofern dürfen Nadelbäume nicht 1:1 durch Laubbäume ersetzt werden. Hier sollen 8 Laubbäume verschiedener Größen gepflanzt werden.

Innerstädtische Friedhöfe der Stadt Aachen

Bestandsanalyse Gehölzflächen und krautige Strukturen: Beispiel Friedhof Hüls



Einheitliche Legende

Örtliche Bestandsanalyse KW 34-36/2023 und KW 09/2024

- Rasen (Code 2.1)
- Moose (Code 2.1)
- Geophyten (Code 2.1)
- Wiese, FLIP-Wiese (Code 2.2)
- Sukzession (Code 2.3)
- Blühfläche (Code 2.3)
- Straucher, Gehölze (Code 3.1-3.2)
- Bodendeckende Gehölze (Code 3.2)
- Schnitthecken (Code 3.3)
- Waldartig (Code 4.3)
- Aufforstung (Code 4.3)
- Rosen, Schmuckstauden, Zierbeete (Code 5.2)

Bestandsdaten Auftraggeberin

- Ausgliederung kurzfristig
- Ausgliederung langfristig
- keine Neubelegung
- Gewässer
- Gebäude

Codes gemäß Strukturtypenkategorisierung für urban genutzte Freiflächen der RWTH Aachen
Bereitgestellt durch den Aachener Stadtbetrieb,
Geschäftsbereich 4: Grünflächen und Friedhofswesen, E-Mail 26.07.2022

Mischformen von Strukturtypen werden im Plan
gruppiert dargestellt.
Genauere Differenzierung der einzelnen Flächen
vgl. F321b_Gehoelze_Kraeutige_IST.pdf

Datenquelle Bestandsplan: Aachener Stadtbetrieb, E-Mail
04.10.2022, Pläne Friedhofslure_20220505_DBG_Parzellen,
Hintergrunddaten_20220803_IRIS_Export,
Überarbeitete_Grabblure und
Grabfelder_shape_2022-05-29_13-35-47

Bestandsplan Gehölze, krautige Strukturen

Friedhof Hüls	
Aachener Stadtbetrieb	
Maßstab 1:2.700 (DIN A3)	09.07.2024
PLANRAT VENNE	Planung Beratung Entwicklung
Friedrich-Ebert-Straße 136 34119 Kassel	www.planrat-venne.de Fon 0561-499 44 771

Die Gehölzflächen und die krautigen Flächen wurden analysiert und gemäß der Strukturtypenkategorisierung für urban genutzte Freiflächen der RWTH Aachen differenziert. Die Bestandspläne wurden angepasst.

Umstellungskonzept zur Ausbildung landschaftsparkähnlicher Strukturen Pflege von Gehölzrändern, Säumen und Wiesen am Beispiel des Westfriedhofs II

Das Umstellungskonzept für die frei werdenden Reihengrabfelder 51 bis 57 sieht die Rodung der Fichten im Gehölzstreifen an der Friedhofsgrenze zur Bleiberger Straße vor.

Die vorhandene Gehölzfläche soll um acht Meter verbreitert werden und zukünftig einen parkartig geschwungenen Gehölzrand ausbilden.

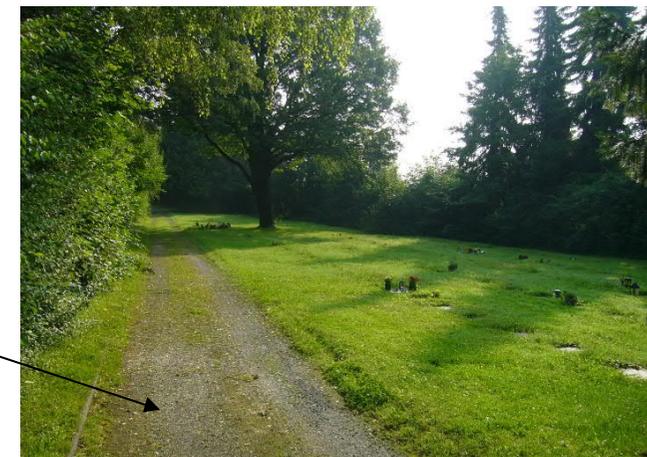
Entlang des Gehölzstreifens soll ein Saumübergang aus Wiesengesellschaften stehen bleiben. In der Wiese sind Klimabäume der zweiten bis dritten Ordnung vorgesehen, z.B. die Baumhasel (*Corylus colurna*) oder Esskastanien (*Castanea sativa*).

Die Klimabäume stehen solitär entlang der geschwungenen Führung des Gehölzstreifens.

Der vorhandene Schotterweg soll zu einem befahrbaren Rasenweg umgebaut werden.



Ansicht nach Westen Grabfelder 54 bis 58

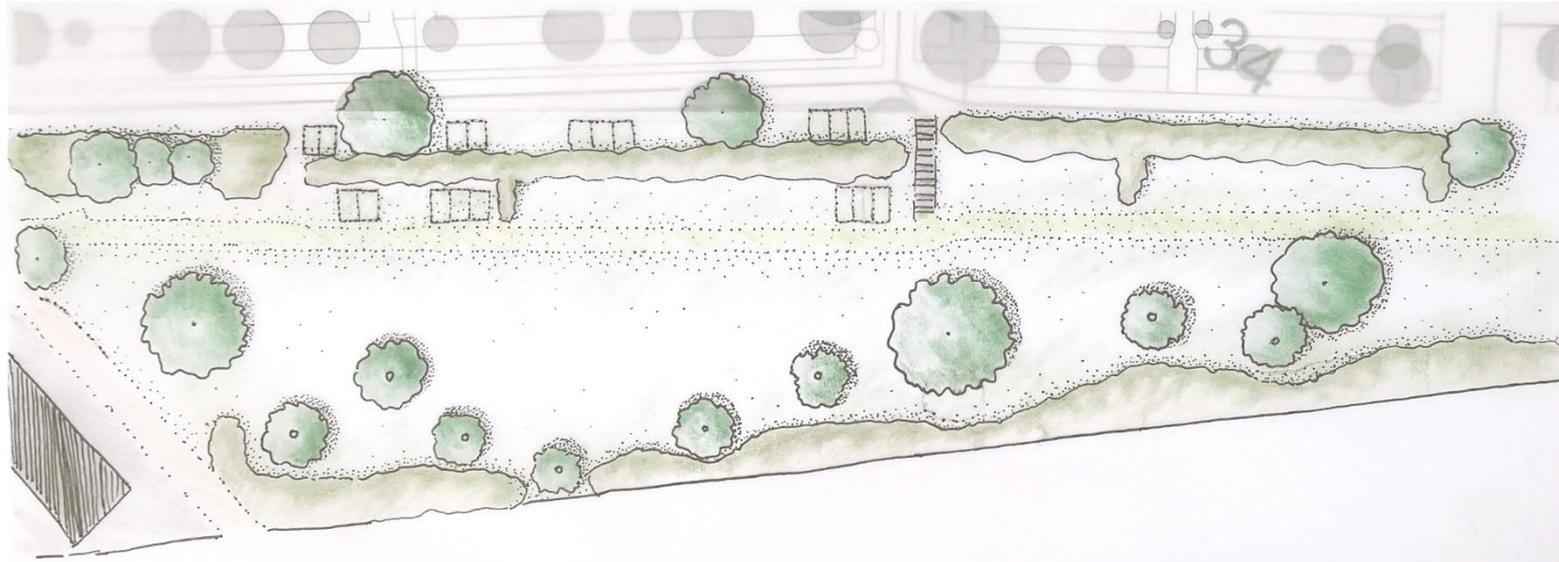


Ansicht nach Osten Grabfelder 51 bis 54

Umstellungskonzept zur Ausbildung landschaftsparkähnlicher Strukturen Pflege von Gehölzrändern, Säumen und Wiesen am Beispiel des Westfriedhofs II

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Entwicklung der Grabfelder 51 bis 57 zum Landschaftspark

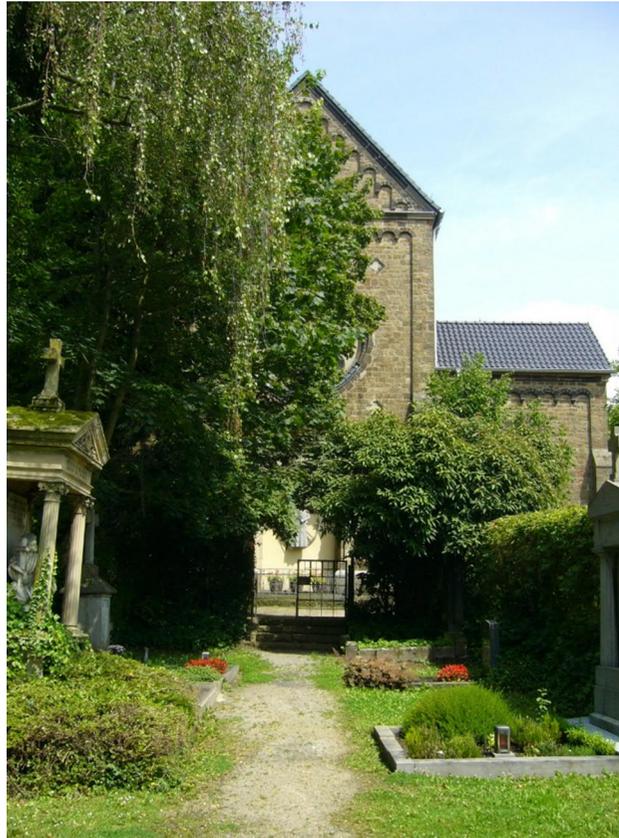
- ✓ Entfernen der Omorica-Fichten an der Friedhofsgrenze zur Bleiberger Str.
- ✓ Neupflanzung von acht Klimabäumen 2. bis 3. Ordnung in der Wiesenfläche
- ✓ Ausweitung des Gehölzsaums auf einen 8 m geschwungenen Gehölzgürtel
- ✓ Entwicklung von Wiesengesellschaften mit Saumübergang zum Gehölzrand
- ✓ Entwicklung des Schotterwegs zum Rasenweg

Bildquelle: eigene Darstellung

Freihaltung bedeutender Sichtachsen, Beispiel Friedhof Forst Orientierung auf Friedhöfen fördern und Angsträume vermeiden

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Mit der Freihaltung von Sichtachsen wird die Orientierung auf Friedhöfen gefördert und die Entstehung von Angsträumen vermieden. Beim Friedhof Forst ist die Sichtachse auf das Friedhofstor sowie die Kirche St. Katharina zugewachsen.

Die Freihaltung von Sichtachsen erfolgt mittels fachgerechtem Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern wie auch durch eine Auswahl geeigneter wegbegleitender Gehölze.

Bildquelle: Foto eigene Darstellung. Plan: Aachener Stadtbetriebe, E-Mail 04.10.2022: Pläne Friedhofsflure_20220505_DBG_Parzellen,eigene Bearbeitung

Innerstädtische Friedhöfe der Stadt Aachen

Bestandsanalyse Wegeflächen: Beispiel Friedhof Hüls

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Einheitliche Legende

Örtliche Bestandsanalyse KW 34-36/2023 und KW 09/2024

- Wasserundurchlässige Wege
- Wassergebundene Wege
- begrünte Wege

Bestandsdaten Auftraggeberin

- Ausgliederung kurzfristig
- Ausgliederung langfristig
- keine Neubelegung
- Punkteinläufe
- Seitliche Entwässerung
- Gebäude

Datenquelle Bestandsplan: Aachener Stadtbetrieb,
E-Mail 04.10.2022, Pläne
Friedhofsture_20220505_DBG_Parzellen,
Hintergrunddaten_20220803_IRIS_Export,
Überarbeitete_Grabflure_und
Grabfelder_shape_2022-09-29_13-35-47

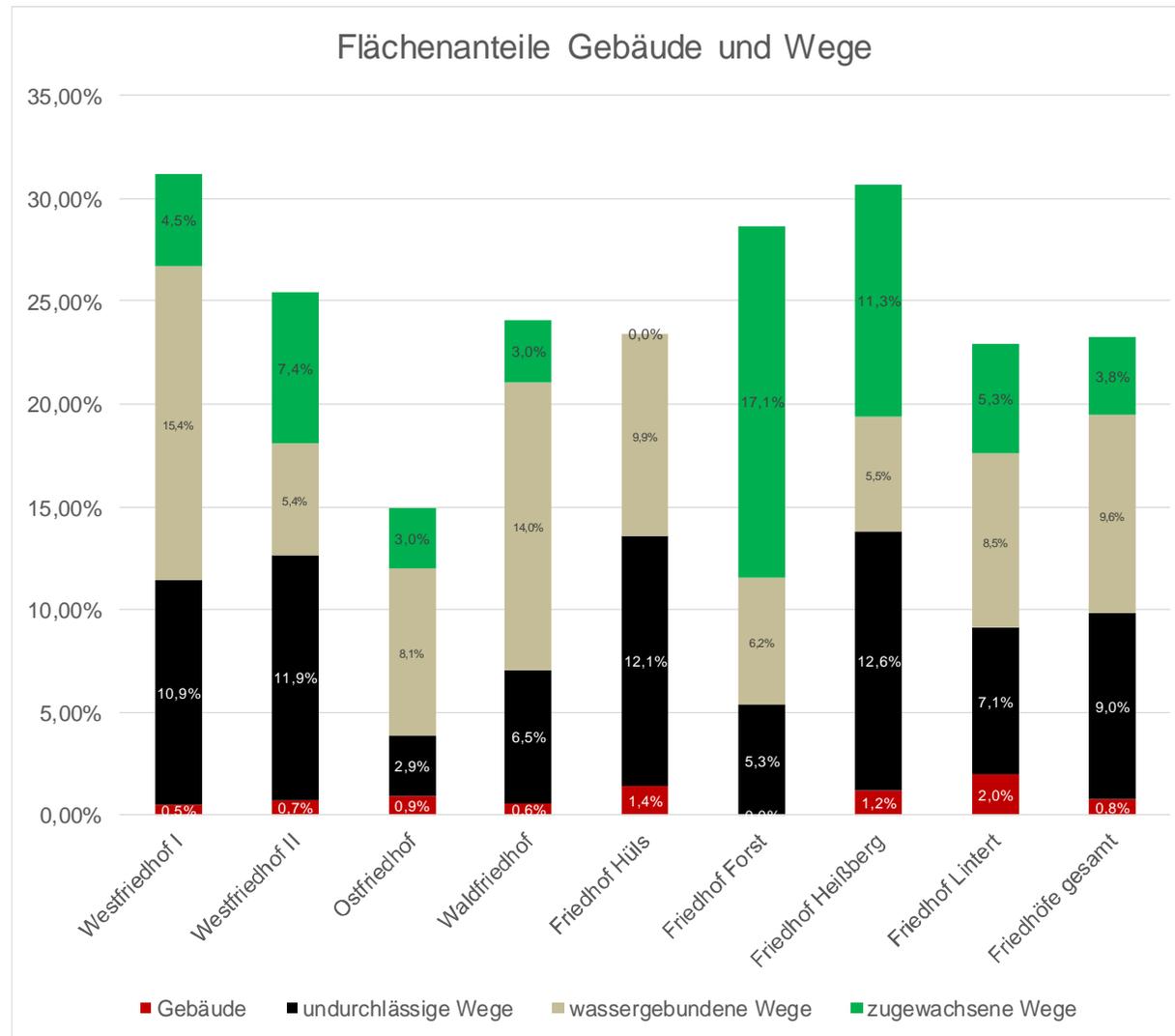
Eine Vervielfältigung in schwarz-weiß kann die
Planinformation verfälschen und zu Fehlinterpretationen
führen.

Bestandsplan Wege 08 - 09/ 2023

Friedhof Hüls	
Aachener Stadtbetrieb	
Maßstab 1:2.700 (DIN A3)	03.06.2024
PLANRAT VENNE	Planung Beratung Entwicklung
Friedrich-Ebert-Straße 136 34119 Kassel	www.planrat-venne.de Fon 0561 - 499 44 771

Auf Basis der Wegeflächenanalyse können Maßnahmen zur Reduzierung wasserundurchlässiger Flächen und zur Entlastung der Kanalisation sowie Vorfluter abgeleitet werden.

Innerstädtische Friedhöfe der Stadt Aachen Bestandsanalyse Wegeflächen



Der Anteil vollversiegelter Wege- und Gebäudeflächen liegt bei lediglich 9,8 Prozent der Gesamtfläche, wobei die Friedhöfe entsprechend ihrer Gestaltung unterschiedliche Versiegelungsgrade aufweisen.

Bezirkliche Friedhöfe der Stadt Aachen Rückbau vollversiegelter Wegeflächen, Friedhof Schleckheim

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Im März 2025 wurden schadhafte bituminös gebundene Flächen zurückgebaut und durch Rasenflächen ersetzt, da diese Wege nicht mehr benötigt werden. Hierdurch können Kosten der Wegeunterhaltung nachhaltig gesenkt werden.

Bezirkliche Friedhöfe der Stadt Aachen

Rückbau vollversiegelter Wegeflächen, Friedhof Walheim

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Friedhof Walheim,
ungenutzte Pflasterfläche
nach der Entsiegelung und
vor der Raseneinsaat.

Friedhof Walheim,
ungenutzte Pflasterfläche
vor der Entsiegelung.

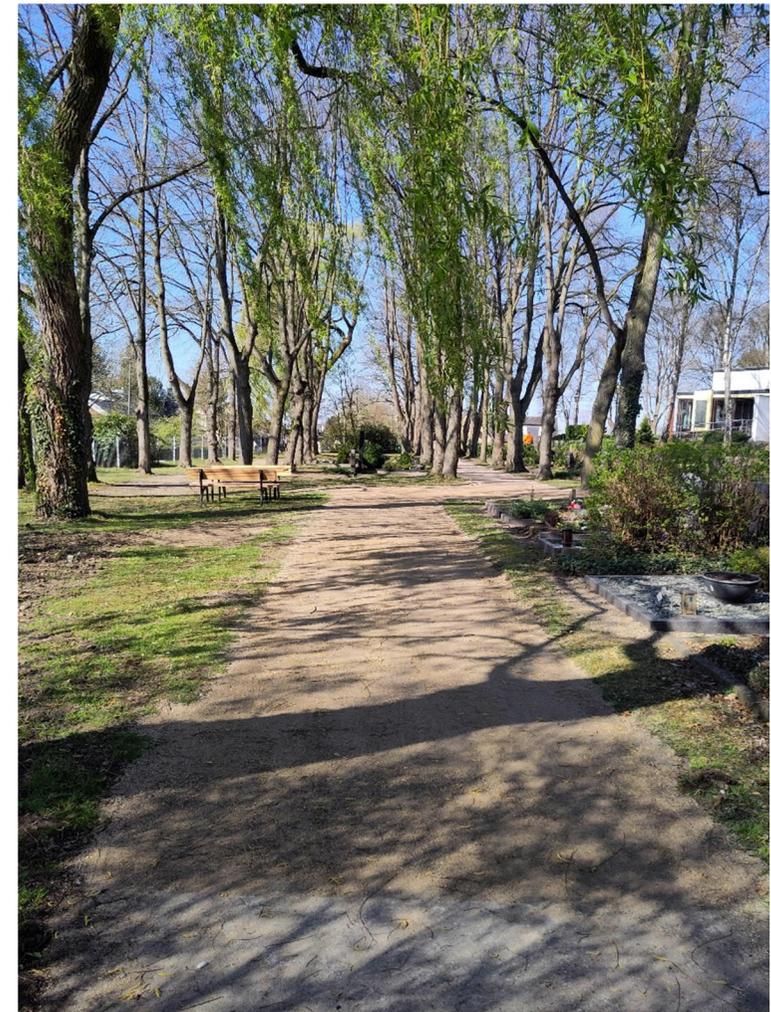


Bezirkliche Friedhöfe der Stadt Aachen

Rückbau vollversiegelter Wegeflächen, Friedhof Haaren

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Im Frühjahr 2025 wurden bituminös gebundene Wegedeckenschichten zurückgebaut und durch wassergebundene Wegebefestigungen ersetzt. Diese Deckschichten nehmen Niederschläge auf und unterstützen zudem den parkartigen Charakter der Friedhöfe. Zudem wurden neue Bänke auf den Friedhöfen aufgestellt.

Innerstädtische Friedhöfe der Stadt Aachen

Strategien und Maßnahmen – Vegetationsentwicklung: Beispiel Friedhof Hül's

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Einheitliche Legende

Bestand

- 1 Parzellennummern
- Rasen (Code 2.1)
- Moose (Code 2.1)
- Geophyten (Code 2.1)
- Wiese, FLIP-Wiese (Code 2.2)
- Sukzession (Code 2.3)
- Blühtfläche (Code 2.3)
- Sträucher, Gehölze (Code 3.1-3.2)
- Bodendeckende Gehölze (Code 3.3)
- Schmitthecken (Code 3.3)
- Waldartig (Code 4.3)
- Aufforstung (Code 4.3)
- Rosen, Schmuckstauden, Zierbeete (Code 5.2)
- Großbäume >1,50 m Stammumfang
- Schonbereich Alleen, Baumreihen
- Pi om, allg. Fällempfehlung
- Ch la, allg. Fällempfehlung
- Ausgliederung kurzfristig
- Ausgliederung langfristig
- keine Neubeblegung
- Gewässer
- Gebäude

Entwicklung

- 1 Maßnahmen
- Entwicklungsbereich

Maßnahmen zur Vegetationsentwicklung

Friedhof Hül's	
Aachener Stadtbetrieb	
Maßstab 1:2.700 (DIN A3)	29.10.2024
PLANRAT VENNE	Planung Beratung Entwicklung
Friedrich-Ebert-Straße 136	www.planrat-venne.de
34119 Kassel	Fon 0561 - 499 44 771

Codes gemäß Strukturtypenregister für urban gemeine Friedhöfe der RWL Aachen. Bereitgestellt durch den Aachener Stadtbetrieb, Geschäftsbereich 4, Grünflächen und Friedhofswesen. E-Mail 26.07.2022. Maßstabem von Strukturtypen werden im Plan gruppiert dargestellt. Genaue Differenzierung der einzelnen Flächen vgl. F021b_Gehölze_Krautige_IST.pdf
Datenquelle Bestandplan: Aachener Stadtbetrieb, E-Mail 04.10.2022, Pläne Friedhofsfkz_20220619_0105_Parzellen_vineregundstuen_20220619_RIV_Esport. Überarbeitet: Grabfure_und Grabfelder_shape_2022-06-29_13-25-47

Die Strategien und Maßnahmen zur Vegetationsentwicklung umfassen Einzelmaßnahmen wie auch großflächige Entwicklungsbereiche.

Bezirkliche Friedhöfe der Stadt Aachen

Strategien und Maßnahmen – Vegetationsentwicklung: Beispiel Friedhof Kolpingstraße

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Legende Vegetationsentwicklung

Ausgliederungsflächen

Ausgliederung kurzfristig

Ausgliederung mittel- bis langfristig

Maßnahmenpläne

Entwicklung Geophyten

Entwicklung Blüten-Wiese

Entwicklung Staudenbeete

Entwicklung krautige Waldvegetation

Entwicklung Gehölzflächen

Entwicklung Baumgruppen

Entwicklung Alleen und Baumreihen

● Neue Baum-Pflanzung

● Neue Strauch-Pflanzung

— Sichtschutz-Pflanzung

1 Nummerierter Entwicklungsvorschlag mit Bezug zum Maßnahmenkatalog

Eingearbeitete Daten zu Ausgliederungsflächen sowie Maßnahmenvorschläge des Aachener Stadtbetriebs gemäß E-Mail 13.-14.10.2022. Entwicklungskonzept entsprechend der Begehung in der KW 41 2022 und der KW 30 2023.

Eine Vervielfältigung in schwarz-weiß kann die Planinformation verfälschen und zu Fehlinterpretationen führen.

Vegetationsentwicklungskonzept

Friedhof Hand

Aachener Stadtbetrieb

Maßstab 1:1.200 (DIN A3)

Datum: 27.2.24

PLANRAT VENNE Planung Beratung Entwicklung
Friedrich-Ebert-Straße 136 www.planrat-venne.de
34119 Kassel Fon 0561 - 499 44 771

Die Strategien und Maßnahmen zur Vegetationsentwicklung umfassen Einzelmaßnahmen- punktuell verortet und flächig eingezeichnet.

Innerstädtische Friedhöfe der Stadt Aachen
Vegetationsmaßnahme: Entwicklung einer Wiesenfläche

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Maßnahme: Große Flächen zur Wiese entwickeln, Friedhof Hüls, GF 17

Beispiel: Bereits gut bestehende Wiesenfläche, Friedhof Hüls, GF 1

Innerstädtische Friedhöfe der Stadt Aachen

Vegetationsmaßnahme: Entwicklung einer Zierobstwiese

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Maßnahme: Zierobstwiese entwickeln und (UGA) vorbereiten, Friedhof Hüls, GF 18

Beispiel: Spätsommerliche Wiesenfläche (mit Erholungsfunktion), Ostfriedhof GF 64

Innerstädtische Friedhöfe der Stadt Aachen

Vegetationsmaßnahme: Entwicklung von schattiger Waldvegetation

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Maßnahme: Farne an Baumreihe in Grablücken entwickeln, Westfriedhof I, GF 27

Beispiel: Wegbegleitende Farnvegetation, Waldfriedhof GF 3

Innerstädtische und bezirkliche Friedhöfe der Stadt Aachen

Strategien und Maßnahmen – Vegetationsentwicklung

Wesentliche Strategien und Maßnahmen zur Vegetationsentwicklung

- Pflanzung standortgerechter und klimaresillienter Bäume
- Pflanzung standortgerechter Solitärsträucher
- Fachgerechter Gehölz- und Baumschnitt
- Gewährleistung der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege
- Rodungsarbeiten (Reduzierung von Angsträumen, Rodung funktionsloser Schnitthecken, Freihalten von Sichtachsen, Rodung abgängiger Gehölzbestände)
- Entwicklung freier Friedhofsbereiche zu Erholungs- bzw. Naturschutzflächen
- Initiierung von Blumeninseln in Scherrasenflächen
- Ausweisung von Gehölzsäumen für den Vogelschutz
- Initiierung von Geophytenflächen (Frühblüher)

Darüber hinaus sind **Maßnahmen zur Förderung der faunistischen Vielfalt** vorgesehen. Planung und Umsetzung ökologische Maßnahmen: Nistkästen, Lesehaufen, Sandarien, etc. vorgesehen.

Eine Voraussetzung für den langfristigen Erfolg der Maßnahmen ist die gezielte **Steuerung der Vergabe von Grabstätten in Kernbereiche** der Friedhöfe.

Entwicklungsstrategien und Maßnahmen zur Freizeit und Erholung

Beispiel Friedhof Hüls

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Schwerpunkte (Stichpunkte)

- ✓ Instandhaltung und Optimierung von Ausstattungselementen (Bänke) mit Bezug auf lokalen Erholungswert
- ✓ Anbindung als Wanderpfade und das Radwegenetz
- ✓ Förderung der Erholungsfunktion mit Rücksichtnahme auf die Bestattungsfunktion der Friedhöfe
- ✓ Definition von Flächen für die ruhige Erholungsnutzung
- ✓ Erfolgreich umgesetzte und von den Nutzerinnen und Nutzern positiv angenommene Maßnahmen können auf weitere Friedhofsbereiche übertragen werden



Großräumige Entwicklungsbereiche für die Vegetation und die Erholung Friedhof Hüls

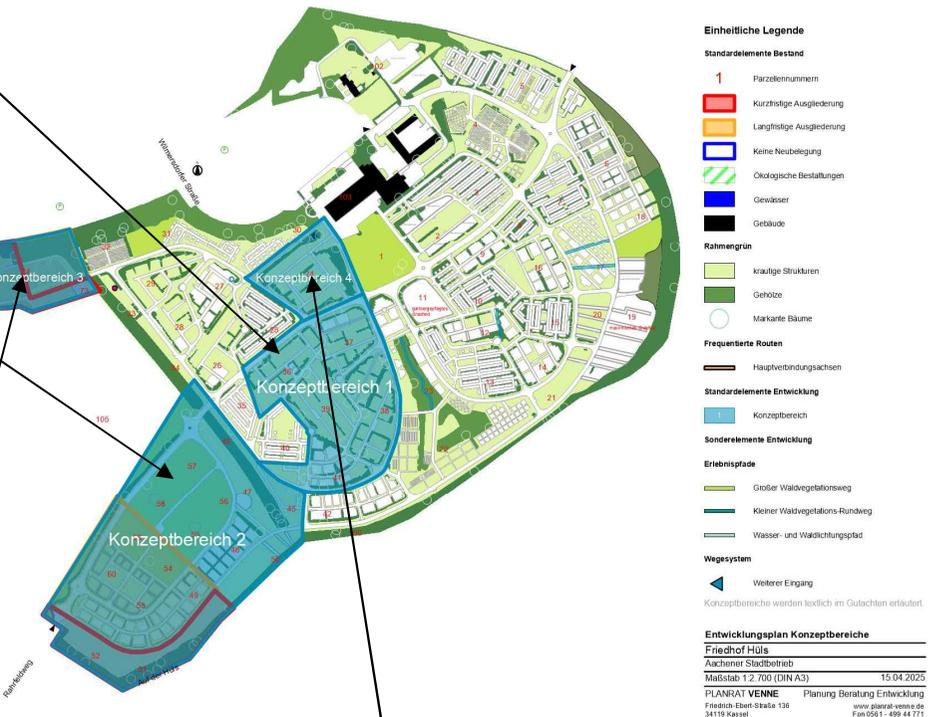
Konzept 1: „Ökologische Insel“

Diese vormaligen Grabfelder sind vollständig frei und stehen nun für die Umsetzung ökologischer Maßnahmen zur Verfügung.

Konzept 2: „Erholungspark Friedhof Hüls“

Die Lage nahe des Wanderwegs „Rundweg um Eilendorf“ sowie die Größe freier und frei werdender Flächen ermöglichen die Entwicklung eines Landschaftsparks. Für den Innenbereich hat der Stadtbetrieb Aachen bereits ein Konzept entwickelt.

Konzept 3: „Naherholung am Friedhof Hüls“. Mit Öffnung des bislang geschlossenen Zugangs kann ein kleiner Naherholungspark entstehen, der sich zugleich als Auftaktsituation für den Gang über das Friedhofsgelände anbietet.



Konzept 4: „Ökologisches Bestattungsquartier“

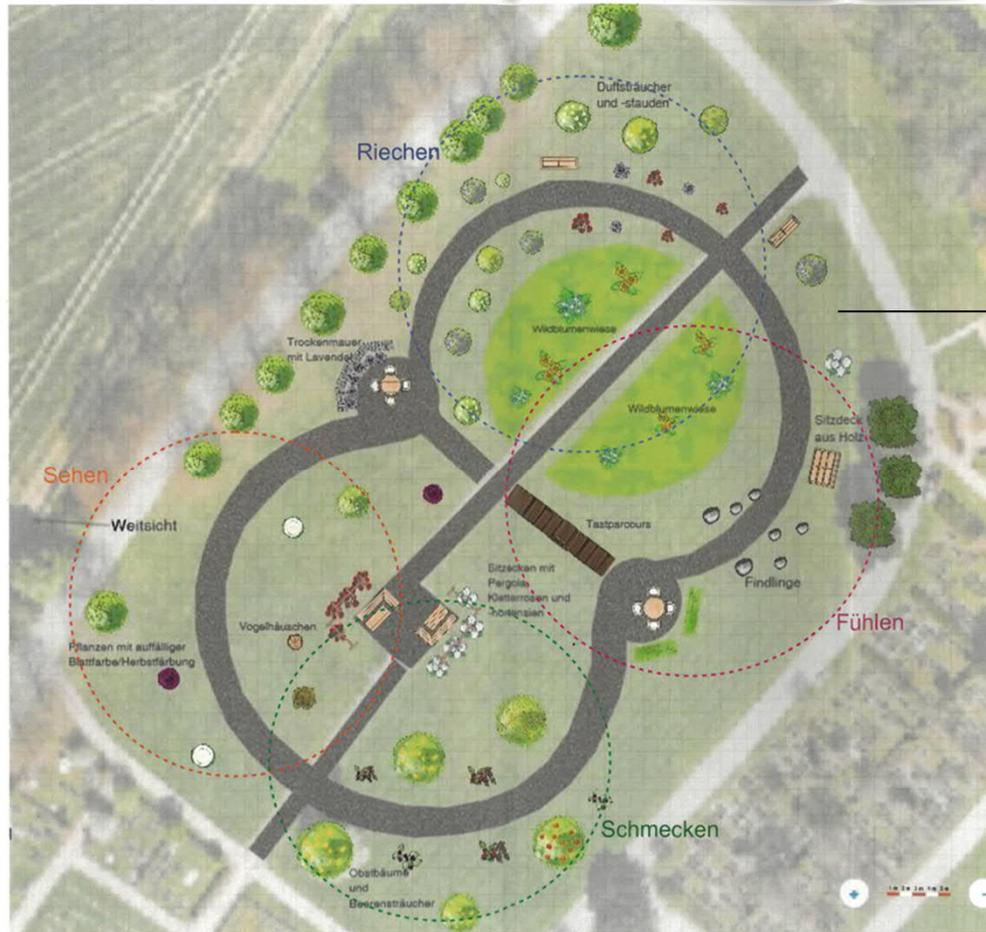
Der Bestattungszweck und der ökologische Nutzen stehen nicht im Widerspruch, sondern ergänzen sich zu einem Ganzen.

Entwicklungs- und Konzeptbereiche für die Vegetation und die Erholung Friedhof Hüls

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung

Konzeptbereich „Erholungspark Friedhof Hüls“



Entwicklung des Sinnesgarten mit Obstwiese, historische Sorten z.B. Münsterbirne, mit Blühwiese, Duftstauden und -sträuchern, sommerbeschattete Sitzecke und Tastparcour.

Bildquelle: Entwurf Sinnesgarten, Aachener Stadtbetriebe

Entwicklungs- und Konzeptbereiche für die Vegetation und die Erholung Friedhof Hüls

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung

Konzeptbereich „Ökologisches Bestattungsquartier“



Gemeinschaftsanlage „Bienengarten“, Friedhof Eutin



Konzept landschaftliche Bauminseln, Friedhof
Waldfriedhof GF 12



Gemeinschaftsanlage am Waldesrand, Friedhof Bocholt

Großräumigen Entwicklungsbereiche der Vegetation und Freizeit und Erholung Waldfriedhof

Auf dem Waldfriedhof sollen drei thematische Rundwege die bereits bestehende Naherholungsfunktion steigern sowie die Orientierung auf diesem Großfriedhof verbessern.

Konzept 1: „Großer Waldvegetationsweg“
Diese Route startet am Haupteingang und verbindet die Highlights der Vegetation über den gesamten Friedhof.

Konzept 2: „Kleiner Waldvegetations-Rundweg“
Diese Route bildet eine geschlossene Wegeschleife ohne den Ehrenfriedhof und macht auch abgelegene Bestattungsflächen erlebbar.

Konzept 3: „Wasser- und Waldlichtungspfad“
Dieser Pfad verläuft entlang des Gewässers und dem lichten Baumbestand bis zum Nordeingang.



Einheitliche Legende

Standardelemente Bestand

- 1 Parzellennummern
- Kurzfristige Ausgliederung
- Langfristige Ausgliederung
- Keine Neubelegung
- Ökologische Bestattungen
- Gewässer
- Gebäude

Rahmengrün

- krautige Strukturen
- Gehölze
- Markante Bäume

Frequentierte Routen

- Hauptverbindungsachsen

Standardelemente Entwicklung

- Konzeptbereich

Sonderelemente Entwicklung

Erlebnispfade

- Großer Waldvegetationsweg
- Kleiner Waldvegetations-Rundweg
- Wasser- und Waldlichtungspfad

Wegesystem

- ▶ Weiterer Eingang

Konzeptbereiche werden textlich im Gutachten erläutert.

Entwicklungsplan Konzeptbereiche

Waldfriedhof	
Aachener Stadtbetrieb	
Maßstab 1:2.550 (DIN A3)	29.10.2024
PLANRAT VENNE	Planung Beratung Entwicklung
Friedrich-Ebert-Straße 136 34119 Kassel	www.planrat-venne.de Fon 0561 - 499 44 771

Erlebnispfade, Rundwege und Führungen Positivbeispiele

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Entlang der Erlebnispfade können Informationsschilder zum Erleben der örtlichen Fauna und Flora aufgestellt werden.

Zusätzlich können QR-Code-Routen über das Gelände führen und hierdurch die Wahrnehmung für ökologische Werte schärfen.



Bildquelle: eigene Aufnahme, Friedhof Lohrheide (1.v.l.), eigene Aufnahme Buxtehude Waldfriedhof (2.v.l.)

Erlebnispfade, Rundwege und Führungen Positivbeispiele

Mittels Flyern oder QR-Codes lassen sich themenbezogene Spaziergänge jederzeit erlebbar machen, entweder in einer festen Route, oder in frei wählbarer Reihenfolge.

FRIEDHÖFE VOR DEM HALLESCHEN TOR BERLIN

Vor dem Halleschen Tor kam es schon im frühen 18. Jahrhundert zur Anlage eines ersten Friedhofs außerhalb der Stadt. Es war dies der um 1735 angelegte Dreifaltigkeitsfriedhof I. Ihm sollten bald fünf weitere Begräbnisplätze folgen, nämlich die Friedhöfe I, II und III der Gemeinde Jerusalems- und Neue Kirche sowie der Böhmischo-Lutherische Friedhof der Bethlehemsgemeinde und der Friedhof der Brüdergemeinde.

Der älteste der genannten sechs Friedhöfe, der Dreifaltigkeitsfriedhof I ist auch der älteste Friedhof Berlins, auf dem noch heute bestattet wird. Bereits 1755 wurde das Friedhofsgelände nach Süden ausgedehnt, 1798 erfolgte eine zweite Erweiterung, die den größten Teil des heute noch erhaltenen Dreifaltigkeitsfriedhofs ausmacht. 1816 wurde dieser Friedhof ein letztes Mal vergrößert, bevor die Gemeinde als erste 1825 an den Tempelhofer Berg, in die heutige Bergmannstraße in Berlin-Kreuzberg zog und dort einen weiteren Friedhof eröffnete.

Entlang der Zossener Straße vor dem Halleschen Tor befindet sich der Friedhof Jerusalem I, der bereits 1796 durch den Friedhof Jerusalem II, nunmehr bis an die Baruther Straße reichend, erweitert wurde. 1819 erhielt dieses Friedhofsgelände seine letzte Erweiterung mit der Errichtung des großen Friedhofskomplexes, dem Friedhof III der Jerusalems- und Neuen Kirchengemeinde.

Für die seit 1732 aus Böhmen einwandernden hussitischen Glaubensflüchtlinge, ließ Friedrich Wilhelm I. 1735-37 nicht nur eine eigene Kirche, die Bethlehemskirche, errichten, sondern vor dem Halleschen Tor auch einen eigenen Begräbnisplatz, den Böhmischo-Lutherischen Bethlehemfriedhof anlegen. Zur Bethlehemsgemeinde bzw. Böhmischoen Gemeinde gehörte die „Brüdergemeinde“, die sich mit ihren Bestattungsformen an den Herrenhutern orientierte. Aufgrund von Auseinandersetzungen innerhalb der Gemeinde kam es 1746 zu einer bis heute sichtbaren Trennung beider Begräbnisplätze, gleichwohl das Gelände in gemeinschaftlichem Besitz verblieb. Bei der Neuanlage der Blücherstraße nach dem Zweiten Weltkrieg 1967-71 wurde ein 33 Meter breiter Streifen dieses Friedhofs enteignet und überbaut. Heute erinnern an diesen Friedhof nur noch das erhaltene Eingangsportäl von 1826 und die einheitlich geformten Kissensteine.

Positiv hingegen und sehr bemerkenswert ist die im Jahr 2013 eröffnete Dauerausstellung „Die Familie Mendelssohn und ihre Gräber vor dem Halleschen Tor“ in einer nicht mehr genutzten Friedhofskapelle zwischen den Friedhöfen Dreifaltigkeit I und Jerusalem III.

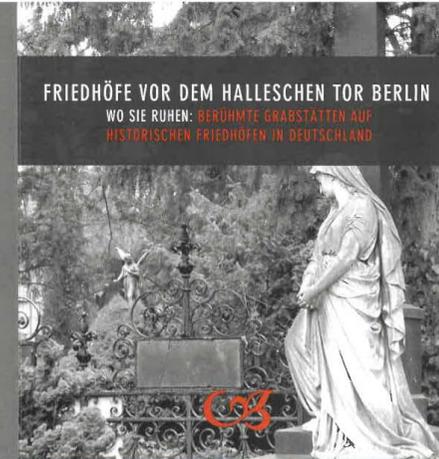
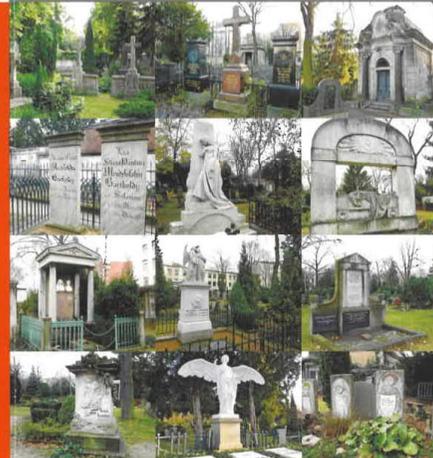
(Autor: Klaus-Henning von Krosigk)

DAS PROJEKT

Für 37 national bedeutsame historische Friedhöfe in Deutschland wurde eine WebApp entwickelt. Das Informationsangebot zu rund 1.000 kulturhistorisch bedeutenden Grabmalen steht seit November 2014 online zur Verfügung.

Die WebApp navigiert den Nutzer zu den einzelnen Grabmalen und vor Ort können die Informationen als Audio-Datei abgespielt werden. Die Texte wurden von Autoren verfasst, die sich intensiv mit dem jeweiligen Friedhof beschäftigen. Hans-Jürgen Schatz, bekannter Schauspieler/Rezitator, hat die Texte zu den Grabmalen und den Friedhöfen eingeleitet. Umfangreiches Bildmaterial rundet die Präsentation ab und ermöglicht es, auch zu Hause einen emotional ansprechenden Eindruck dieser Kulturdenkmäler zu bekommen.

www.wo-sie-ruhen.de dient zur Routenplanung und audio-visuellen Information über Ehrengrabstätten. Gräber berühmter Persönlichkeiten, Grabmale mit herausragender architektonischer wie kunsthistorischer Bedeutung sowie solche mit außerordentlichen Restaurierungsleistungen. Die WebApp kann mit allen „smarten“ Geräten wie z.B. Smartphone, Tablet, iPad, Smart TV und natürlich auf dem PC aufgerufen werden. Damit wird ein flexibler und spontaner Zugriff auf Informationen zu den Friedhöfen und Grabmalen in ihrem jeweiligen räumlichen und kulturellen Kontext ermöglicht.



FRIEDHÖFE VOR DEM HALLESCHEN TOR BERLIN
WO SIE RUHEN: BERÜHMTE GRABSTÄTTEN AUF
HISTORISCHEN FRIEDHÖFEN IN DEUTSCHLAND

ADRESSE

Friedhöfe vor dem
Halleschen Tor
Mehringdamm 21
10961 Berlin

www.wo-sie-ruhen.de



GEFÖRDERT AUS MITTELN:



IMPRESSUM

Projekttträger:
Stiftung Historische Kirchhöfe und
Friedhöfe in Berlin-Brandenburg,
Berlin

Projektsteuerung:
HOKITEC, Christa Ringkamp,
Berlin

Layout:
ringkamp kommunikationsdesign,
Hannover

Bsp. Friedhöfe vor dem Halleschen Tor, Berlin, QR-Codes über die APP Wo-sie-ruhen abrufbar.
Mehr Infos zur App „wo sie ruhen“ unter: <https://www.wo-sie-ruhen.de/>

Erlebnispfade, Rundwege und Führungen Positivbeispiele

PLAN
RAT
VENNE

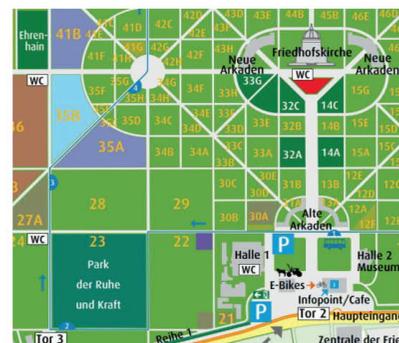
Planung
Beratung
Entwicklung

Park der Ruhe und Kraft.



Ruhe finden.
Energie tanken.

Nach einem Entwurf des österreichischen Architekten Christof Riccabona wurde 1999 auf dem Gelände des Wiener Zentralfriedhofes der „Park der Ruhe und Kraft“ errichtet.



Dabei handelt es sich um einen Landschaftspark, der in sechs unterschiedlich gestaltete Bereiche gegliedert ist und zur körperlichen wie geistigen Entspannung einlädt. In der alten Tradition der Geomantie angelegt, bietet er allen BesucherInnen neben Ruhe und Besinnung auch Kontakt mit den Kräften der Bäume, der Pflanzen, der Steine und der Erde. Mit deren Hilfe werden im „Park der Ruhe und Kraft“ Blockaden gelockert, Trauer abgeladen und neue Kräfte getankt.

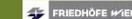
Der Eingang zum Park befindet sich nur wenige Meter rechts hinter dem Tor 3.

Ein Spaziergang lässt sich auch nach „Stationen für Ruhe und Kraft“ gliedern.

Mehr Informationen zu den Stationen unter:

<https://www.friedhofewien.at/park-der-ruhe-und-kraft#5188839:~:text=Park,-der>

Sechs Stationen auf dem Wiener Zentralfriedhof.



- 1. Station: Das Tor und der stehende Stein**
Eine Tafel am Eingang zeigt den Beginn des Weges an. Daran vorbeigehend, können die BesucherInnen bewusst an dem Baum links oder rechts vorbeiziehen, um dann durch ein Tor in eine andere Welt zu treten. Danach trifft man auf einen Mensch, einen stehenden Stein, der durch Handauflegen zu neuer Stärke verhilft.
- 2. Station: Die Kathedrale**
Fünf große Bäume begrenzen die Stelle, deren Umrisse die Form einer Kathedrale bilden. Wie ein Gotteshaus ist sie nach Osten, in den Sonnenaufgang, ausgerichtet. Sie steht für Erneuerung und Erlösung. Im Inneren der Kathedrale fühlt man sich durch die sinnbildlichen Umfassungswandern sowie den steinernen Boden beschützt und geborgen.
- 3. Station: Das Carré**
An diesem Ort findet man in einem symbolischen Quadrat (Carré) aus vier Bäumen einen Brunnen. Er besteht aus drei Schalen in Form einer liegenden Acht – der Unendlichkeits-Zahl. Das Wasser steht für „fließende“ Kommunikation.
- 4. Station: Der Steinkreis**
Zwölf Menhire, angeordnet um einen gigantischen Feldstein, laden als Ort der Konzentration und des Nachhören-Hörens zum Verweilen ein. Die Zahl „Zwölf“ ist dabei nicht nur ein Zeichen für die Kraft der Sonne, sondern auch für die zwölf Tierkreiszeichen und den Jahresrhythmus der Natur.
- 5. Station: Der Feuerplatz**
Auf einem enormen, Millionen von Jahre alten Kalkstein befindet sich eine metallene Pyramide. Sowohl ihre Form wie auch das Material, aus der sie geschaffen wurde, stehen für das Element Feuer: Wenn Alles verbrennt, ist Platz geschaffen für Neues. BesucherInnen können an diesem Platz eine Kerze entzünden oder eine Räucherzeremonie ausüben.
- 6. Station: Die gespaltene Kraft**
Die letzte Station kennzeichnen ein gespaltener Baum und eine Doppeldeckel aus weißem Marmor (als Weshets-Symbol). Wie zu Anfang des Weges entscheidet man auch hier bewusst, diese rechts oder links zu umgehen – dem inneren Impuls vertrauend. Am Ende der Tour blickt man auf seine Schritte zurück und tritt mit neuer Kraft – durch ein steinernes Ausgangstor – wieder in den Alltag.

Öffnungszeiten des Wiener Zentralfriedhofes
8 - 11 Uhr von 8. November bis Ende Februar
7 - 10 Uhr im März sowie von 1. Oktober bis 2. November
7 - 10 Uhr von April bis September
Von Mai bis August ist jeden Donnerstag bis 20 Uhr geöffnet
Friedhöfe Wien GmbH - Verwaltung
Innenreger Hauptstraße 201 | 118 Wien
Telefon: +43 (0) 1 334 09 0 | Fax: +43 (0) 1 334 99 99 2836
post@friedhofewien.at
Mo-Fr: 08:00-16:30 Uhr

TIPP
Grab verwalten & Erinnerung gestalten. Unser kostenloses Service zu jedem Grab: www.digitalesgrab.at

www.friedhofewien.at | www.erinnerungskultur.at | www.digitalesgrab.at



Großräumige Entwicklungsbereiche für die Vegetation und die Erholung Westfriedhof I

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Einheitliche Legende

Standardelemente Bestand

- 1 Parzellennummern
- Kurzfristige Ausgliederung
- Langfristige Ausgliederung
- Keine Neubelebung
- ▨ Ökologische Bestattungen
- Gewässer
- Gebäude

Rahmengrün

- krautige Strukturen
- Gehölze
- Markante Bäume

Frequentierte Routen

- Hauptverbindungsachsen

Standardelemente Entwicklung

- 1 Konzeptbereich

Sonderelemente Entwicklung

Erlebnispfade

- Großer Waldvegetationsweg
- Kleiner Waldvegetations-Rundweg
- Wasser- und Waldichtungspfad

Wegesystem

- ▶ Weiterer Eingang

Konzeptbereiche werden textlich im Gutachten erläutert.

Entwicklungsplan Konzeptbereiche

Westfriedhof I
Aachener Stadtbetrieb
Maßstab 1:1.700 (DIN A3) 15.04.2025
PLANRAT VENNE Planung Beratung Entwicklung
Friedrich-Ebert-Straße 136 www.planrat-venne.de
34119 Kassel Fon 0561 - 499 44 771

Konzept 1: Der petrolfarbige Randstreifen kann langfristig zu einem parkartigen Bereich entwickelt werden. Hierdurch wird ein Übergang zu den umliegenden Grünflächen, der Landwirtschaftsfläche im Westen und dem Kleingartenverein im Norden geschaffen.

Großräumige Entwicklungsbereiche für die Vegetation und die Erholung Westfriedhof II



Einheitliche Legende

Standardelemente Bestand

- 1 Parzellennummern
- Kurzfristige Ausgliederung
- Langfristige Ausgliederung
- Keine Neuebelegung
- Ökologische Bestattungen
- Gewässer
- Gebäude

Rahmengrün

- krautige Strukturen
- Gehölze
- Markante Bäume

Frequentierte Routen

- Hauptverbindungsachsen

Standardelemente Entwicklung

- Konzeptbereich

Sonderelemente Entwicklung

Erlebnispfade

- Großer Waldvegetationsweg
- Kleiner Waldvegetations-Rundweg
- Wasser- und Waldlichtungspfad

Wegesystem

- Weiterer Eingang

Konzeptbereiche werden textlich im Gutachten erläutert.

Entwicklungsplan Konzeptbereiche

Westfriedhof II
Aachener Stadtbetrieb
Maßstab 1:2.250 (DIN A3) 15.04.2025
PLANRAT VENNE Planung Beratung Entwicklung
Friedrich-Ebert-Straße 136 www.planrat-venne.de
34119 Kassel Fon 0561 - 499 44 771

Konzept 1: Im ringförmigen Konzeptbereich sollen keine neuen Grabstätten mehr vergeben werden, um hier großflächige Entwicklungsbereiche für die Vegetation und die Erholung umsetzen zu können. Eine landschaftsparktypische Gestaltung bietet Aufwertungsmöglichkeiten für die Umwelt- und Gesundheitsvorsorge.

Großräumige Entwicklungsbereiche für die Vegetation und die Erholung Ostfriedhof

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Konzept 1: Das großräumige „Parkkonzept“ sieht eine Erweiterung des bereits vorhandenen parkartigen Friedhofsbereichs auf die Grabfelder 44 bis 63 vor. Der Parkcharakter des Ostfriedhofs wird durch Wiesen mit Einzelbäumen entwickelt. Entlang der zahlreichen denkmalgeschützten Grabmale auf dem gesamten Friedhof kann ein Erlebnispfad als Denkmalrundweg ausgewiesen werden.

Großräumige Entwicklungsbereiche für die Vegetation und die Erholung Lintert

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Konzept 1: „Waldhabitat Friedhof Lintert“

Auf dem Ostteil des Friedhofs Lintert befinden sich überwiegend gering belegte Grabfelder und das Gewässer, hier kann ein ökologischer Bereich zu einem Waldhabitat entwickelt werden.

Konzept 2: „Wiesenlandschaft Friedhof Lintert“

Im nordwestlichen Konzeptbereich können die extensiv gepflegten freien Grabfelder zu einer landschaftlich gepflegten Wiesenlandschaft ausgebaut werden.

Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 27.01.25

Gruppen Westfriedhof, Waldfriedhof und Friedhof Hüls

Hinweise der Beschäftigten zu ökologischen Themen (Auswahl)

- Empfehlung von ökologisch funktionalen Insektenhotels
- Sandwege für bodenbewohnende Wildbienen
- Benjes-Hecken als Rückzugs- und Überwinterungsort für Fauna
- Anlage von Steinhäufen und Totholzhecken
- Klimabäume, die sich an den Standorten der Aachener Friedhöfe bewährt haben
- Waldfriedhof soll im Erscheinungsbild in der Baumdichte erhalten bleiben
- Wunsch nach ökologischen Fortbildungen

Hinweise der Beschäftigten zur Kommunikation (Auswahl)

- Umsetzung der Maßnahmen mit Kommunikation in der Öffentlichkeit
- Entwicklungsmaßnahmen zeitnah umsetzen z.B.: Landschaftspark, Ruhepark und ökologische Bestattungen wie Baumgräber etc.
- Einbindung von sozialen Gruppen z.B. Schulen oder Kindergärten bei Initiierung einer Blühwiese-, Obstwiese- Pflanzaktionen zur weiteren Entlastung
- Führung über die Friedhöfe zu den besten Printen-Bäckern Aachens
- Bushaltestellen können als Werbetafeln für die Friedhöfe genutzt werden, am Friedhof sowie anderenorts
- Führungen zu Kriegsgräbern
- Friedhofsbegehungen mit Politikerinnen und Politikern

Innerstädtische Friedhöfe der Stadt Aachen

Budgetplanung Vegetationsentwicklung und Ausstattungselemente

Innerstädtische Friedhöfe Aachen - Kostenschätzung 2025 bis 2028

Stand 14.01.2025

Standort	Menge	Nettosumme gem. LV
Bäume H. 3xv, 10-12 inkl. Pflanzung und Fertigstellungspflege		28.750,00 €
Bäume H. 3xv, 12-14 inkl. Pflanzung und Fertigstellungspflege		7.750,00 €
Bäume H. 3xv, 14-16 inkl. Pflanzung und Fertigstellungspflege		73.100,00 €
Bäume H. 4xv, 16-18 inkl. Pflanzung und Fertigstellungspflege		130.625,00 €
Bäume H. 4xv, 18-20 inkl. Pflanzung und Fertigstellungspflege		100.100,00 €
Bäume H. 4xv, 20-25 inkl. Pflanzung und Fertigstellungspflege		105.300,00 €
Sträucher Sol. 3xv, 150-200 inkl. Pflanzung und Fertigstellungspflege		26.775,00 €
Sträucher Sol. 3xv, 200-250 inkl. Pflanzung und Fertigstellungspflege		20.700,00 €
Sträucher Str. 6Tr., 150-200 inkl. Pflanzung und Fertigstellungspflege		18.900,00 €
Sitzbänke aufstellen (mobil), Budgetplanung		112.650,00 €
Mülleimer ergänzen (mobil), Budgetplanung		23.550,00 €
Eingangs- und Infoschilder ergänzen (mobil), Budgetplanung		8.500,00 €
Budget, netto		628.900,00 €
zzgl. gesetzl. MwSt. 19%		119.491,00 €
Budget, brutto		748.391,00 €
Budgetverteilung		

Insgesamt ist die Nachpflanzung von 747 Bäumen vorgesehen.

Die Mengewerte für die einzelnen Positionen können je Friedhof differenziert werden.

Eine Kostenverteilung über die vorgenannte Jahresspanne bzw. nach Bauabschnitten kann gesondert erfolgen.

Die Gesamtfördersumme beträgt 628.400 € bei einer Förderquote von 90 Prozent.

Bezirkliche Friedhöfe der Stadt Aachen
 Budgetplanung Vegetationsentwicklung und Ausstattungselemente

Friedhöfe Aachen - Kostenschätzung 2024 bis 2027

Stand 26.01.2023

Standort	Nettosumme gem. LV
Neuanlage Vegetationsflächen (Blühwiesen)	47.482,05 €
Baumpflanzungen	211.560,00 €
Baumsicherung, Rindenschutz	31.160,00 €
Fertigstellungspflege Baumpflanzung	27.552,00 €
Gehölzpflanzungen Str. 2xv oB, 80-120	6.889,40 €
Gehölzpflanzungen Str. 2xv Co. 60-100	16.829,82 €
Gehölzpflanzungen 3xv. mB 100-125	75.924,00 €
Staudenpflanzungen	7.421,63 €
Wegebegrünung	74.794,14 €
Sitzbänke (mobil), Budgetplanung	45.600,00 €
Budget, netto	561.803,23 €
zzgl. gesetzl. MwSt. 19%	106.742,61 €
Budget, brutto	668.545,84 €
Budgetverteilung	

Insgesamt ist die Nachpflanzung von 328 Bäumen vorgesehen.

Die Mengenwerte für die einzelnen Positionen können je Friedhof differenziert werden.

Eine Kostenverteilung über die vorgenannte Jahresspanne bzw. nach Bauabschnitten kann gesondert erfolgen.

Die Gesamtfördersumme beträgt 571.832 € bei einer Förderquote von 80 Prozent.

Ökologische Entwicklungskonzepte für die Friedhöfe in Aachen

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

13.2 Friedhof Nirmer Straße

13.2.1 Friedhof Nirmer Straße: Steckbrief

Friedhofsgröße	6,89 Hektar	Eröffnungsjahr	1917
Friedhofstyp: 2	Großer alter Stadteilfriedhof		
Erholungs- und Freizeitwert	Anlagengestaltung: hochwertig	Nutzungswert: mittel	

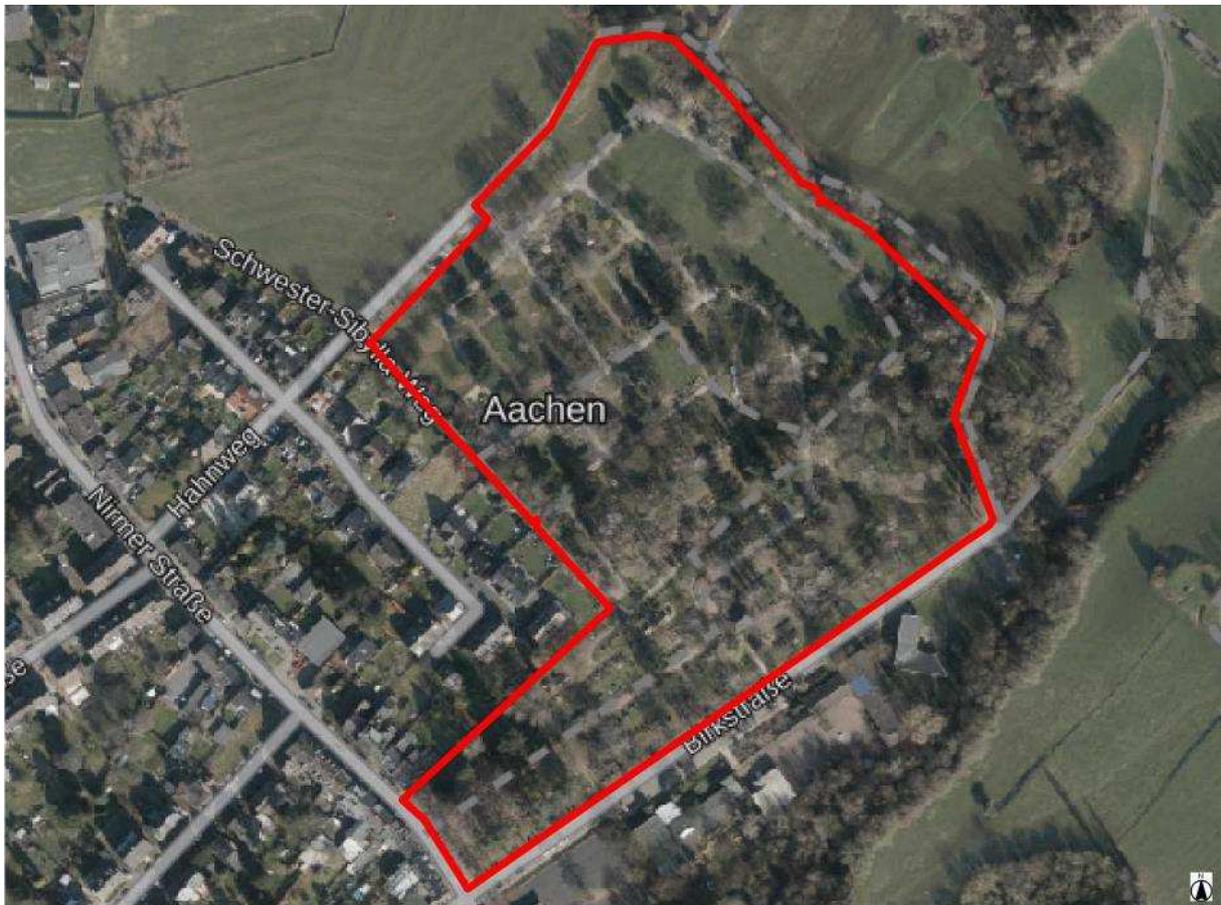
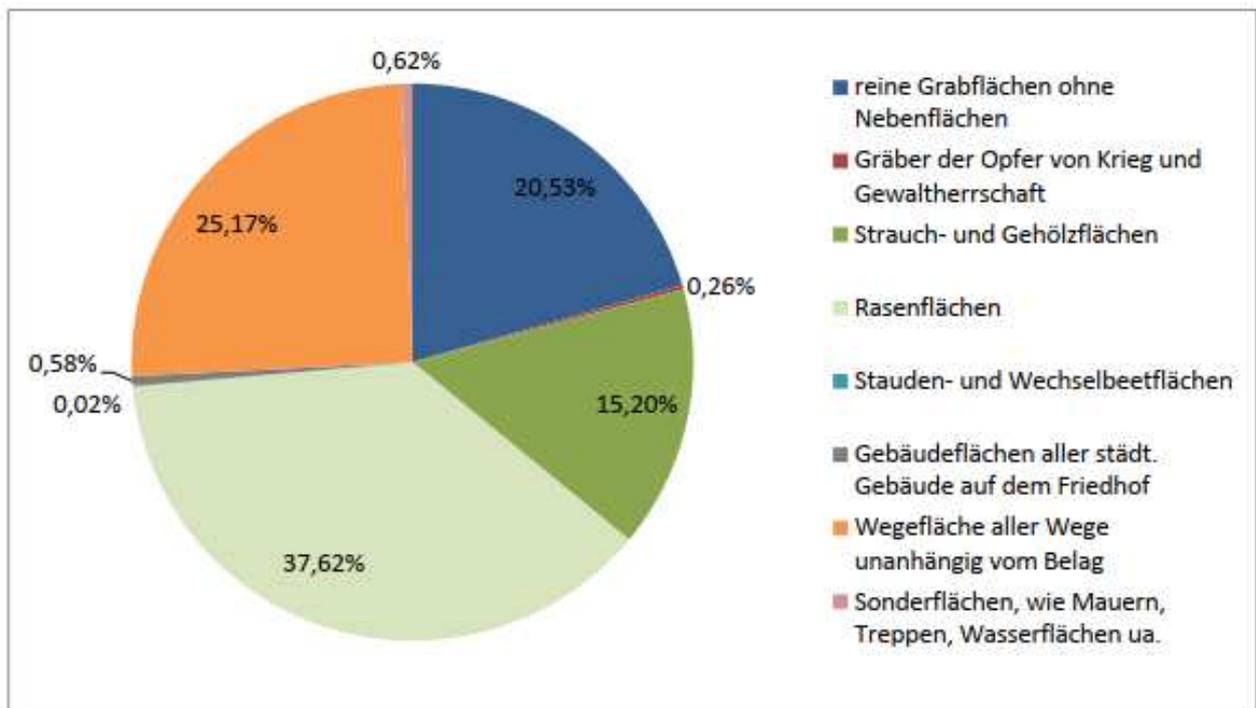


Abb. 176 Luftbild: Friedhof Nirmer Straße³²³

³²³ Geodatenportal Stadt Aachen
[<https://geoportal.aachen.de/extern/?lang=de&basemap=webgrau61482932143a501qfj&blp=1&x=293324.82842896&y=5624256.4601075&zl=12&hl=0&layers=fnp2030rechtskraeftig61f248f8592a97oxk5&theme=1> (Abruf 07.11.2022)], ergänzt durch eigene Bearbeitung.

13.2.2 Friedhof Nimer Straße: Flächennutzung



Erläuterungen

Gesamtfläche	68.929,49 m ²	
davon:		
reine Grabflächen ohne Nebenflächen	14.149,64 m ²	20,53 %
Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft	180,67 m ²	0,26 %
Strauch- und Gehölzflächen	10.479,49 m ²	15,20 %
Rasenflächen	25.928,76 m ²	37,62 %
Stauden- und Wechselbeetflächen	16,10 m ²	0,02 %
Gebäudeflächen aller städt. Gebäude auf dem Friedhof	399,68 m ²	0,58 %
Wegefläche aller Wege unabhängig vom Belag	17.346,29 m ²	25,17 %
Sonderflächen, wie Mauern, Treppen, Wasserflächen u.a.	428,86 m ²	0,62 %

Abb. 177 Differenzierung der Flächennutzung: Friedhof Nimer Straße³²⁴

Eine differenzierte Flächenbedarfsberechnung für den Friedhof Nimer Straße war nicht Auftragsbestandteil, wäre für die zukünftige Steuerung der Neuvergabe von Grabstätten jedoch eine sinnvolle Datenbasis. Die vorläufigen Entwicklungsplanungen des Stadtbetriebs Aachen sind noch nicht zur Veröffentlichung freigegeben.

³²⁴ Aachener Stadtbetrieb, Geschäftsbereich 4, Grünflächen und Friedhofswesen, E-Mai 13.10.2022.

13.2.3 Friedhof Nirmen Straße: Bestattungsfallzahlen 2013 bis 2022

Die Bestattungsfallzahlen auf dem Friedhof Nirmen Straße nehmen zu. Im Fünfjahreszeitraum 2013 bis 2017 wurden 123 Bestattungen vorgenommen, im 2018 bis 2022 waren es 140 Bestattungen. Der Feuerbestattungsanteil ist seit dem Jahr 2013 um 11 Prozent auf 79 Prozent gestiegen. Aufgrund des geringeren Flächenbedarfs von Urnengräbern nimmt der Anteil von Friedhofsüberhangflächen zu, trotz höherer Bestattungsfallzahlen.

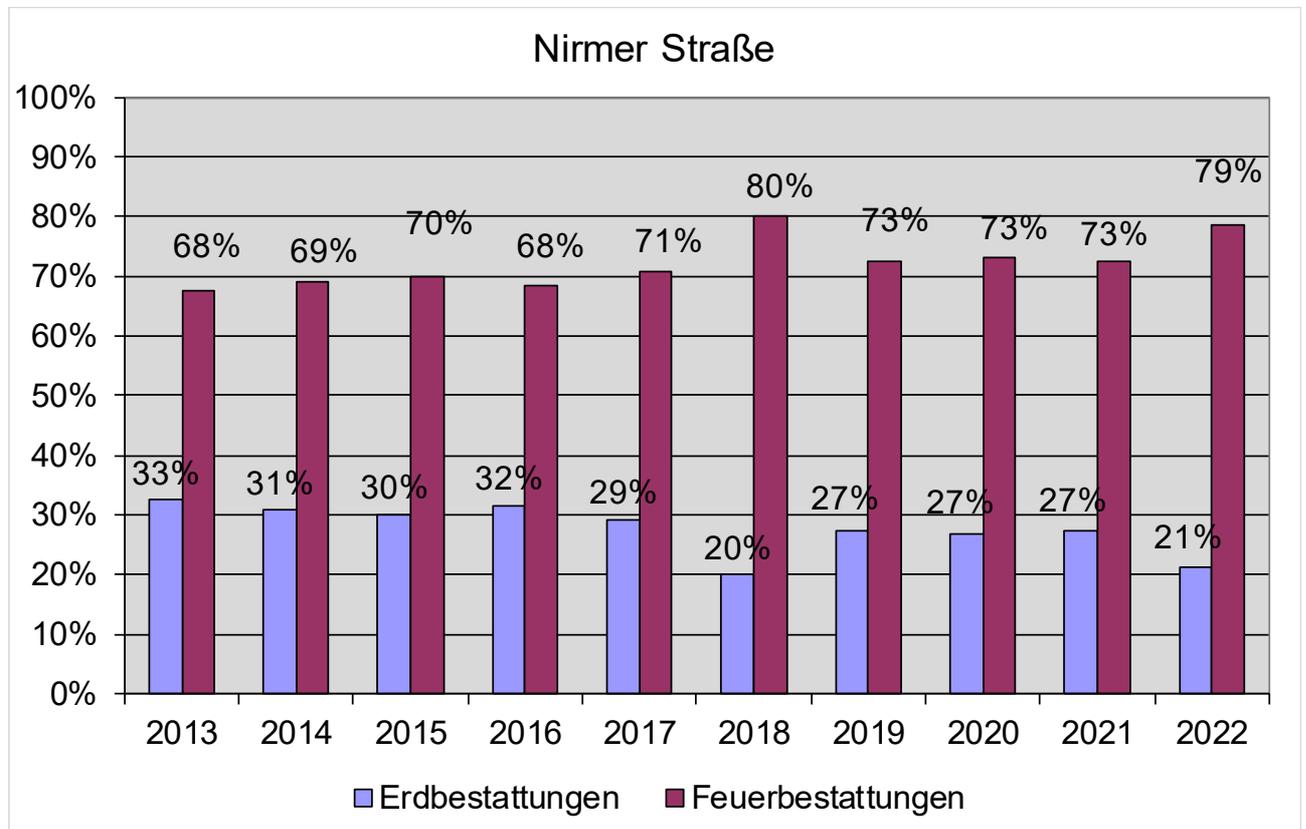


Abb. 178 Anteil Erd- und Feuerbestattungen 2013 bis 2022: Friedhof Nirmen Straße

13.2.4 Friedhof Nirmen Straße: Bestandsanalyse Vegetationsflächen



Abb. 179 Sortenreine Schnithecke aus *Berberis thunbergii*: Friedhof Nirmen Straße



Abb. 180 Einzelgehölze ohne Funktion: Friedhof Nirmen Straße

Datenauswertung Gehölze:

Die einzelnen Heckenkörper des Friedhofs Nirmen Straße sind bezüglich der Artenzusammensetzung

Ökologisches Friedhofsentwicklungskonzept Aachen

weniger gemischt, als auf den anderen bezirklichen Friedhöfen, was aus Gründen der Heckenpflege positiv zu bewerten ist. Bei den Schnitthecken sind folgende Gehölzarten vorherrschend: *Carpinus betulus*, *Chamaecyparis spec.*, *Cornus spec.*, *Berberis julianae*, *Berberis thunbergii*, *Deutzia spec.*, *Fagus sylvatica*, *Paxistima spec.*, *Philadelphus coronarius*, *Potentilla fruticosa*, *Rhododendron spec.*, *Taxus baccata*, *Spiraea spec.*, *Syringa vulgaris*, *Viburnum opulus*, *Weigela florida*. Die Schnitthecken sind zumeist bis ca. 1,50 Meter hoch und gewährleisten somit eine gute Übersicht über die Friedhofsanlage, dies dient der Vermeidung von Angsträumen und stärkt die Kriminalprävention im öffentlichen Raum. Die Pflegezustände der einzelnen Heckenkörper sind sehr unterschiedlich und reichen von sehr gut gepflegt bis zu stark von Fremdaufwuchs durchsetzt. Nicht mehr benötigte, überalterte Schnitthecken wurden (im Vergleich zum Bestandsplan 2007 bis 2009) teilweise oder ganz entfernt.

Die Randbereiche des Friedhofs sind unterschiedlich stark durch Gehölzflächen geprägt. Im nordöstlichen Bereich wird der Friedhof durch einen breiten Grüngürtel von seiner Umgebung abgegrenzt, der hauptsächlich aus *Syringa vulgaris* besteht. Auf dem Friedhof gibt es eine Vielzahl funktionsloser, verschnittener Einzelgehölze und Kleinstgehölzformationen.



Abb. 181 Prägnante Großbäume im Bereich der Kriegsgräber: Friedhof Nirmir Straße



Abb. 182 Die große Anzahl *Betula pendula* prägt das Gesamtbild: Friedhof Nirmir Straße



Abb. 183 Repräsentative Solitärgehölze in Einzelstellung: Nirmir Straße



Abb. 184 Stattliche Parkbäume in Einzelstellung: Friedhof Nirmir Straße

Datenauswertung Bäume:

Auf dem Friedhof Nirmir Straße gibt es ca. 72 Prozent Laubgehölze und 28 Prozent Nadelgehölze. Bei den Laubbäumen überwiegen mit ca. 86 Prozent die heimischen Baumarten. Hier sind vor allem *Acer campestre*, *Betula pendula* und *Carpinus betulus* vorherrschend. Einige Bäume weisen im Stammbereich einen starken Bewuchs mit *Hedera helix* auf, der zeitnah zum Schutz der Bäume entfernt werden sollte. Bei den Nadelgehölzen haben die heimischen Baumarten nur einen Anteil von

36 Prozent, hier gibt es nur die zwei Arten *Larix decidua* und *Taxus baccata*. Für 12 *Picea omorica* gilt eine generelle Empfehlung zur Entnahme aus dem Bestand (vgl. Kapitel 7.3.3.). Der Hauptanteil der Großbäume befindet sich im südlichen Friedhofsteil, durchgängig von Südwest nach Südost.

Friedhof Nirmer Straße Bestandsaufnahme 10. KW 2023

Kürzel	Botanisch	Deutsche Bezeichnung	Feld / Fläche						
			100+9/1	9+10/2	3/3	13/4	13/5	12/6	15/7
A.ma.	<i>Arum maculatum</i>	Aronstab				x	x		
C.so.	<i>Corydalis solida</i>	Lerchensporn				x	x		
C.sp.	<i>Crocus spec.</i>	Krokus		x	x			x	x
C. co	<i>Cyclamen coum</i>	Vorfrühlings-Alpenveilchen				x			
G.ni.	<i>Galanthus nivalis</i>	Schneeglöckchen		x	x		x		
N.sp.	<i>Narcissus spec.</i>	Narzisse	x						

Abb. 185 Bestandsaufnahme Geophyten: Friedhof Nirmer Straße



Abb. 186 *Galanthus nivalis*: Friedhof Nirmer Straße



Abb. 187 *Cyclamen coum*: Friedhof Nirmer Straße

Datenauswertung Geophyten und krautige Vegetation:

In den Grabfeldern 19, 20, 21 und 26 gibt es größere zusammenhängende Wiesenflächen, in Grabfeld 21 wurde ein Blühstreifen angelegt. Die restlichen freien Friedhofsflächen bestehen überwiegend aus Scherrasen. In Grabfeld 7 gibt es eine größere Fläche mit verwildertem *Clatonia perfoliata*.

Größere zusammenhängende Flächen mit Geophyten wurden lediglich in südlich gelegenen Friedhofsteilen gefunden. Auf dem Friedhof Nirmer Straße gibt es bei den Geophyten eine höhere Artenvielfalt im Vergleich zu den anderen bezirklichen Friedhöfen.

Im Bereich der Kriegsgräber (Grabfeld 1) gibt es ein Beet mit Wechselflor, in Grabfeld 8 ein Beet mit Schmuckstauden (*Waldsteinia spec.*, *Geranium spec.*). Vereinzelt konnten sich unter Gehölzen krautige Bereiche v.a mit *Urtica dioica* ausbilden. In den Grabfeldern 10/11 gibt es großflächige Staudenbeeten die als Baumgräber für Urnen vergeben werden.

13.2.5 Friedhof Nirmen Straße: Vegetationsentwicklung

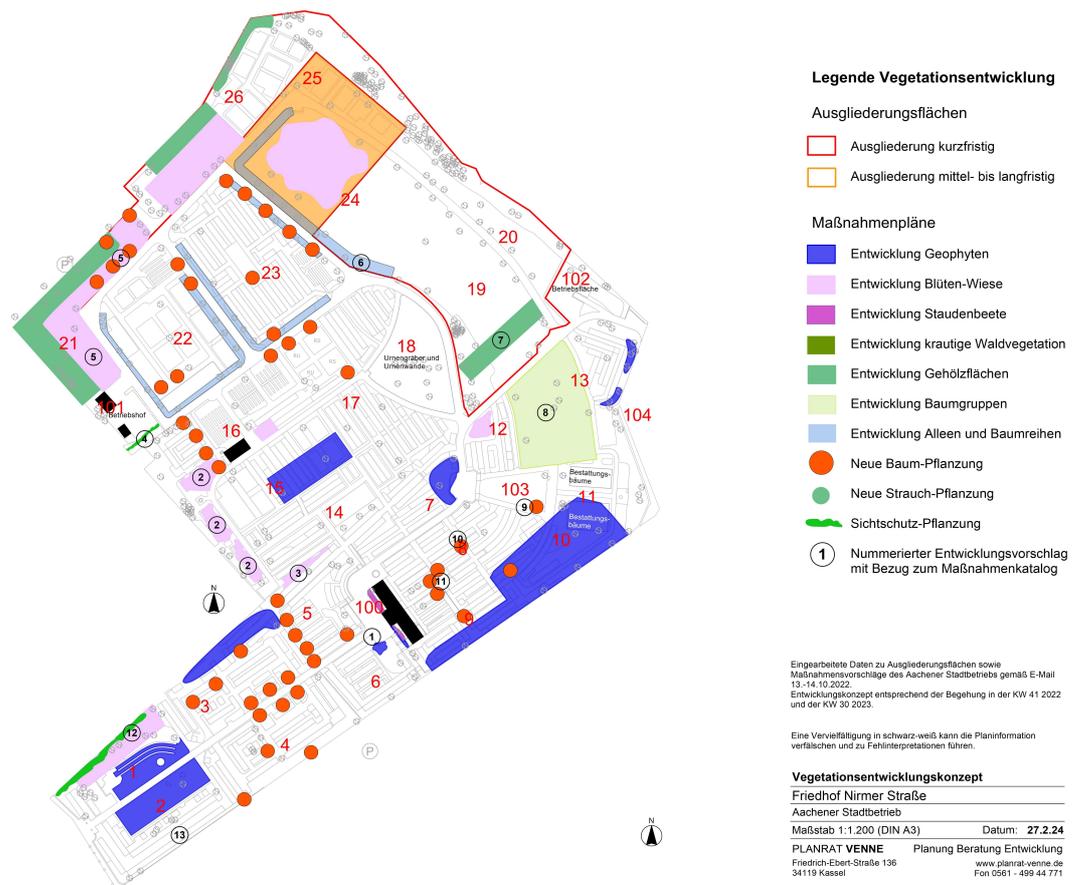


Abb. 188 Vegetationsentwicklung: Friedhof Nirmen Straße

Die Zahlen der nachfolgenden Aufzählung entsprechen der Nummerierung auf dem obigen Plan.

1. Pflanzung von Geophyten um den Baum, Weiterentwicklung anstreben.
2. In den ersten beiden Feldern können bereits Blühflächen angelegt werden und nach Räumung des nachfolgenden Urnenreihengrabfelds weitergeführt werden.
3. ‚Tortenstück‘-Form entweder mit Margeriten (*Chrysanthemum leucanthemum*) ansäen oder mit zwei Hochstämmen dritter Ordnung besetzen.
4. Gehölzfläche als Sichtschutz zum Betriebshof anpflanzen.
5. Dieser Standort eignet sich eher zur Anlage einer großen Blühfläche, die Bäume können als wegbegleitende Baumreihe entlang des Grabfelds 21 gesetzt werden. Die vorgesehene Blühfläche innerhalb des kurzfristig ausgliederbaren Bereichs kann ausgeweitet werden.
6. Hier sollten keine Bäume gepflanzt werden, um den herausragenden Blick in die freie Kulturlandschaft nicht zu verstellen. Hier kann ein Pocketpark entstehen mit einer Bank und Ausstattungselementen in Blickrichtung der Landschaft.
7. Entwicklung der Gehölzfläche fördern.
8. Auf den Grabfeldern 11 bis 13 ist die Fortführung des Angebots von Bestattungsbäumen möglich.
9. Neupflanzung Baum erster Ordnung nach Fällung der vorhandenen Kiefer.
10. Neupflanzung Baum erster Ordnung nach Fällung der vorhandenen Birke. Hecken roden für Sichtachse.
11. Vorgesehene Baumpflanzung nicht umsetzen. Erst wenn die vorhandenen Birken abgängig sind, kann hierüber nachgedacht werden.
12. Gehölzpflanzung unter Freistellung der Birke vorsehen.
13. Am Friedhofsrand an der Lindenreihe keine neuen Sarggrabstätten mehr vergeben. Nur Nachbelegung, wenn sich dies nicht vermeiden lässt.

13.2.6 Friedhof Nirmmer Straße: Naherholungsentwicklung

Die **Bestandsanalyse** ergab, dass der ca. sieben Hektar große Friedhof Nirmmer Straße räumlich ostwestlich an eingeschossige Randbebauung, nördlich an eine offene Landschaft mit Gewässer und südlich an soziale Einrichtungen für Schul- und Freizeitwecke angrenzt. Nördlich verläuft ein Rundwanderweg in unmittelbarer Nähe. Die Haupteingangssituation mit Vorplatz, auf dem Urnenwände stehen, hat Aufwertungsbedarf. Zahlreiche Eingänge bieten eine gute Durchlässigkeit und Erschließung der Friedhofsfläche. Ein sehr dichtes Bänkenetz durchzieht den Friedhof, eine Reduzierung und Umstellung des Mobiliars kann in Erwägung gezogen werden. Es gibt ausreichend Pkw-Stellplätze am Osteingang. Der Haupteingang ist fußläufig über eine kurze Strecke von einer ÖPNV-Haltestelle aus erreichbar.

Die **Datenanalyse** (vgl. Kapitel ‚Rechnerische Herleitung des öffentlichen Kostenanteils‘ 11.2.3) der einzelnen Leistungs- und Funktionsbereiche ergab für den Friedhofs Nirmmer Straße mittlere Werte für die Funktion als Schutzgebiet von Fauna und Flora auf. Trotz der nur mittleren Werte für die Funktion als Schutzgebiet von Fauna und Flora, sind diese im Vergleich der zehn Friedhöfe am höchsten. Hohe Werte erzielt der Friedhof für die Strukturierung des Stadtbilds, infrastrukturellen Funktionen und die Lage im Ort- und Stadtbild, sowie der Anlagengestaltung auf. Das Ergebnis der Bestands- und Datenanalysen ergab für den Friedhof Nirmmer Straße (neben der Bestattungsfunktion und der Trauerkultur) somit einen Schwerpunkt im Icon-Schema für die Naherholung und Infrastruktur.

Der Friedhof stellt eine wichtige Wegeverbindung zwischen den Wohnquartieren dar; er bietet Entwicklungspotenziale zur Steigerung des Erholungs- und Freizeitwerts durch Anlagengestaltung auf. Durch Entwicklungsmaßnahmen kann dieser Friedhof als ökologisches Museum für Führungen zum Naturschutz von Tier- und Insektenarten dienen und mit der angrenzenden Kooperative Gesamtschule Birkstraße kooperieren. Angrenzend an das Landschaftsschutzgebiet mit den Haarbach, den Feldern und dem naheliegenden Rundwanderweg, kann der Friedhof Nirmmer Straße ein touristisch attraktives Ziel für Wandernde sein.

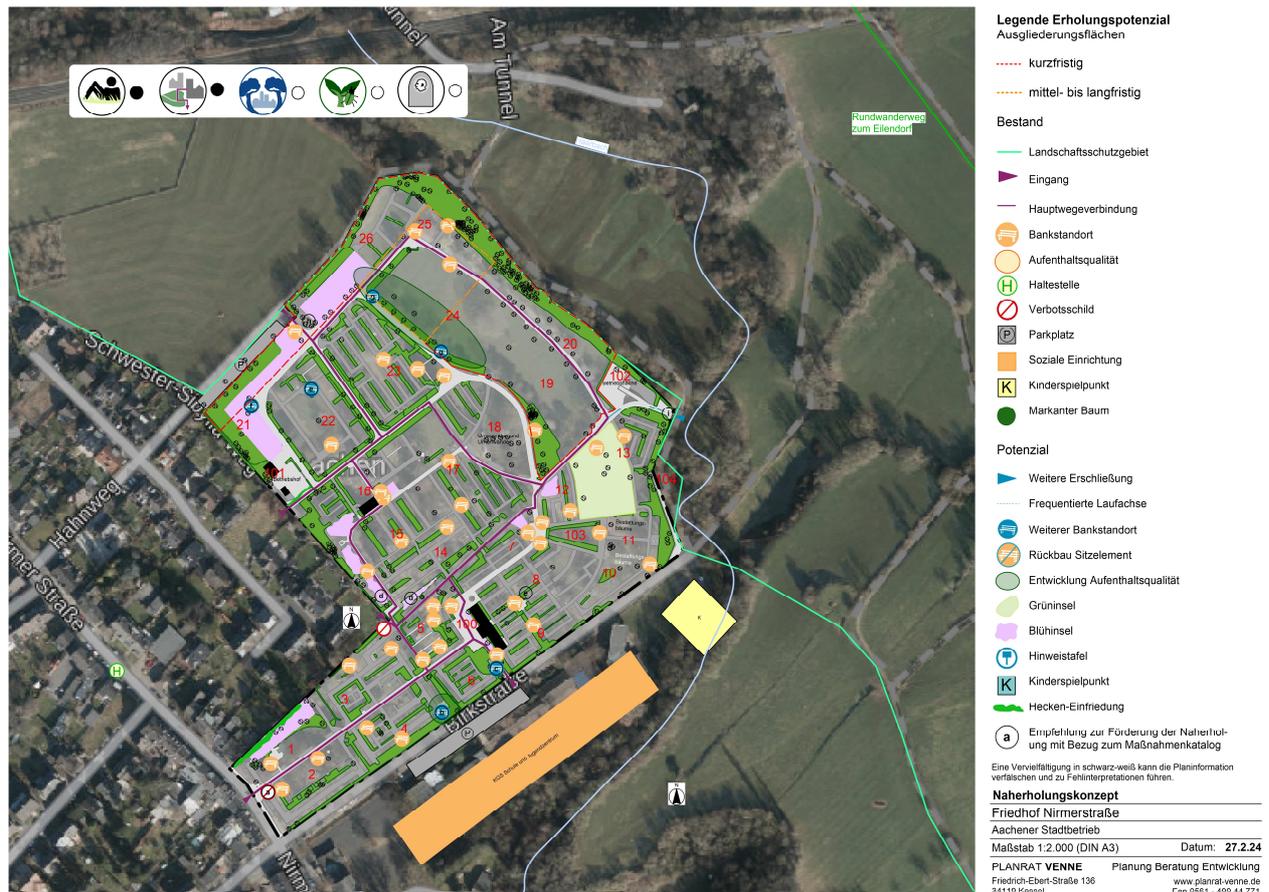


Abb. 189 Naherholungsentwicklung: Friedhof Nirmersstraße

Die Buchstaben der nachfolgenden Aufzählung entsprechen den Buchstaben auf dem obigen Plan.

- Verbotsschild am Haupteingang durch Gebotsschild ersetzen, um eine einladende Eingangssituation und eine Nutzung des Trauerraums durch die Öffentlichkeit ohne unnötige Einschränkungen zu ermöglichen.
- Treffpunkt am vorhandenen Platz mit Brunnen durch das Aufstellen einer Bank einrichten.
- Bank am Südosteingang auf Mitte der Anhöhe an Treppenanlage aufstellen.
- Die Blühfläche funktioniert sowohl als Eingangssituation als auch als Wegeführung entlang der Hauptwegeverbindungen auf dem Friedhof.
- Zur Erleichterung der Trauerarbeit sollte eine weitere Sitzmöglichkeit im Grabfeld 22 geschaffen werden.
- Auf Feld 21, mit vorhandener wilder Blühwiese und Gehölzentwicklung als Abgrenzung zum angrenzenden Feld, kann durch eine Bank Aufenthaltsqualität entstehen.
- Bänke entlang der Baumreihe an den Grabfeldern 24 und 29 mit Blick in Richtung Feld 23 aufstellen.
- Aufstellen von Fahrradständerösen.
- Öffnung der Friedhofsanlage zum Haarbach, um einen Zugang zum Wasser für die Naherholung zu schaffen. Der Friedhof grenzt nördlich, östlich und in Teilen westlich an das Landschaftsschutzgebiet an, durch den der Haarbach verläuft. Mit einer Sichtschutz Pflanzung vor den Betriebshof und zusätzlicher gepflanzter Gestaltung kann dieser Eingang attraktiv für SpaziergängerInnen werden.